

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Wochenpreis mit der regelmäßigen Veröffentlichung des Lebendigen Lebens, Willens, Kunst und Freizeitwelt und Jugend einschließlich Bringspiele, monatlich 80 Pf. an die Post bezogen vierjährig, R. 275, unter Kreisband für Deutschland und Auslandsgem. R. 5.—. Dreimalig wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettinerplatz 10. Tel. 25281.
Sprechstunde nur zwischen 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettinerplatz 10. Tel. 25281.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postzettel werden die Selpalme Zeitung mit 80 Pf. berechnet, bei besonderer Wiederholung wird Rabatt gewährt. Bereitsangeboten 25 Pf. Juhrate müssen bis spätestens 10 Uhr fällig in der Expedition abgegeben sein und sind im Betrieb zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 65.

Dresden, Freitag den 20. März 1914.

25. Jahrg.

Im Pachhof kippte ein Eßblatt um. Der Steuermann starb.

In Berlin wurden zwei Polen wegen des Wohnungsumzugs verhaftet.

Die bisher vorliegenden Resultate der roten Woche (19. Februar) ergeben einen Gewinn von 65 000 Wählerinnen und 58 100 Wählerinnen.

Die französische Kammer nahm eine legalistische Abstimmung an, die die Regierung aufwarten, das Treiben der Rechtsextremisten zu überwinden.

Zu der Nähe von Verdun sickerte ein Torpedoboot mit einem Dutzend Passagieren zusammen. Etwa 50 Menschen sollen ertrunken sein.

Heil uns!

Das braunschweigische Herzogspärchen zeigte vor zwei Tagen die Geburt eines Sohnes an — in Telegrammen, ähnlich Bulleins und wie es eben bei uns zulande üblich geworden ist. Darauf hat man sich gewundert und für die sozialdemokratische Presse liege kein Anlaß vor, von dem noch längst dämmrigen Staatsereignis Notiz zu nehmen, wenn aus dem darauffolgenden Täglingsschall in Deutschland nicht regelmäßig ein Fall bürgerliche Presse würde. Auch daran hat man sich allmählig gewöhnt, aber wie man im gegnerischen Lager den Braunschweiger Säugling bestimmt, das gehört mehr zu den feinsten Blättern der Schriftsteller Byzantinier als zu allen Druckarten war da zu lesen:

Weilum findet darum auch diese festliche Stimmung Unisono und Überall, trotz in den Hauptstädten Breitens und des Landes. Hier gelten die Brauchgewohnheiten der gehobenen Bevölkerung ungleich dem Kaiserlichen Parte aus Anlaß der Geburt des sechsten Sohnes, wie gelten Herzog Ernst August und der deutsche Kaiser, seiner ermordeten Gemahlin. Sie gelten nicht minder einer kleinen und gelegentlichen Zukunft des Neugeborenen.

Angeknüpft dieses auch politisch freudig zu beobachtenden Ereignisses, das den am 21. Mai vorigen Jahres geschlossenen Lehnsvertrag des braunschweigischen Herzogs mit der Kaiserin und den Kindern der lange Zeit feindlichen Kaisers der Welfen und Hohenzollern feiert, verzerrten auch die beiden Schwestern über die Regelung der braunschweigischen Zusage ihre Gründung.

Barrikadi in das Blut des jungen Vaters zu rinnen, daß in herzlicher Vereinigung erfunden sei und dies aller Widerstand ans Ziel gelangt.

In Braunschweig wird heute ganz besonderer Jubel herrschen, denn schon seit langem sah man mit großer Spannung auf Ereignis entgegen.

Und wenn der Jubel im Herzogtum Braunschweig darüber groß sein dürfte, weil durch die Geburt des Thronfolgers der Name der Dynastie in grander Weise in Aussicht gestellt ist, so hat man im übrigen Deutschland das Ereignis mit nicht geringerer Erregung willkommen heißen, weil manche Beobachter, ob beobachtungsweise an die Art gefasst wurden, wie die Konstellation der brennhaften Frage erfolgt ist, jetzt an Gewalt zu verzerrern. Sie werden dem hohen Elternpaar unter ehrerbietigen Glückwünschen aus noch wünschen dem jungen Prinzen aus hohem und weisstem Stamme ein glückliches Leben.

Uebertrefflich, die Namen der würdigen Blätter zu nennen. Von links bis rechts, vom Berliner Tageblatt bis zur Norddeutschen Allgemeinen hinüber, sind sie alle auf die gute Schwerpunkte eingestellt. Zwei Tage hindurch standen in Byzantiniergeschicht und rönt hente aus in den Meldungen der Süddeutsch-Telegramme und -Antworten hoher und allerhöchste Persönlichkeiten.

In demokratischen Ländern, in Frankreich und England, wurde das Publikum sofortwährend vor diesen Druckzeugen stehen und Rummel für Rummel als Fahnachtsansgabe machen. Bei uns in Deutschland licht der biederer Bürger die Ereignisse mit denselben hochländischen Interessen, mit dem er die Heile eines gekrönten Paarjes zu Gemüte führt. Politische Katastrophen des Bürgertums, wie das Zusammenbrechen der bürgerlichen Parteien vor dem Militarismus, das mutwillige Schritt um Schritt vor der faulischen Atemwirkung, vor Monarchie und Absolutismus — sie fliehen an der heikelsten Unternehmungsmöglichkeit wie dieses Gebot an lächerlichen Waffen getötet ist.

Man glaubt sich zurückversetzt in die Zeiten von anno domini, wenn man liest, wie das aufgestaute Publikum auszuschieben vor zwei Tagen beinahe drohend wurde. Zur Stimmungsbericht eines freilinigen Blattes heißt es: Auf dem Volksweg, der Hauptverkehrsstraße vor dem Residenzschloß, sah die Menge, die neugierig nach den Fenstern des Schlosses hinausblickt, hindige Händler betreiben einen schamhaften Handel mit Ansichtskarten, die bereits das Bild der jungen Herzoginmutter, den Erbprinzen auf dem Arm abgebildet zeigen. Das Publikum faust fortwährend, lächelnd und schreien, die namentlich von Fremden als Sturzstätte begehrten! Von Fremden, von Ausländern, die eine Erinnerung an dieses Schauspiel aus trieben Unternehmungen mit nach

Hause nehmen wollen. Die auch gelächelt haben werden, als vorgestern drei Offizierslieger halbdunkel über dem Schloßdach des hohen Windelstuhles kreisten, und als gestern nacheinander, wie es in der Meldung heißt, „neun Militärliegergruppen von der Döbelitzer Militärschule“ sich der Vormittagssonne zu einem größeren Liebessitzungsort ausgestiegen waren, nämlich in glattem, schönen Zug auf Braunschweig zu fliegen, um dem dänischen Ereignis zu huldigen. Unter den Heilungen des honesten Publikums, denn der ehrliche Deutsche, der wirkliche Deutsche, der das glaubt, was Schule und Familie leben — der kann sich fürs Fliegen begeistern, ohne das Kriechen zu verlernen. Er und sein Zeitgenosse stehen heute noch auf der erhaltenen Altstufe jener Weise, mit der der tapfere aufgrund ihrer Sachkraft Wochenschriften die Hoffnungen des Vormars vertheidigte:

Heil uns!
Heute morgen gegen dreiviertel auf Eltern,
Heil uns!
Einem läuft gefülltes Bedürfnis abzuholen,
Heil uns!
In dem Palte ein Prinz geboren,
zu Bild und Segen auszuforschen!
Heil uns!
Ein Name verläßt's durch ganze Leib:
Ein Prinz ist geboren von Vater-Bede-Anderken!
Heil uns!

Nicht vor 60 Jahren gleichartige Blätter in diesen Tagen erschienen in der bürgerlichen Presse stehen können. Sie wäre nicht durchdringlicher gewesen, als der schwülste Sang der Patriotentreffen auf das Braunschweiger Bildfeld. Und während es wegen einem einzigen Neugeborenen Güten Druckfeuerwerke vergangen werden, hunderttausende und über tausend Proletarbeiter haben kein warmes Mittagbrot, und täglich kommen Kinder zur Welt, die unter Entzündungen der Verzweiflung geboren wurden. Wie Prinzentum — die Kinderleid! Man schlägt das Vermächte der Blätter auf und liest:

Hamburg, 19. März. Auf dem Schuhputz Sonntagsabend im Wallen sind die drei Kinder eines Schmiedemeisters, die in der armelosen Seite der Eltern eingeklammert waren, ebenfalls umgekommen. Es war ein Wurm entstanden, und bevor die Feuerwehr zu den hilflosen Weinen vorbringen konnte, waren sie, zwei Mädchen und ein Junge, schon im Rauche erstickt.

So steht verhext weit hinten in der Nähe des Interventions, während vorne fette Spalten für einen Prinzen geöffnet werden. Denn Deutschland ist nun einmal das Dorado eines Spiechervatertums, den uns keine Nation nachstellt.

Die Kolonialberatung!

Der Reichstag hat die in der vorherigen Woche abgebrochene Beratung des Staats der einzelnen Schwyzerleute am Donnerstag wieder aufgenommen. Der Staat für Ostafrika wurde erledigt, der Staat für Südwestafrika in Angriff genommen. In der Debatte über Ostafrika nahm zweiter Herr Gräbner das Wort, der trotz aller Prosternierungen der Blätterbesitzer die Kritik ausdrücklich ablehnt, die an ihnen geübt worden ist. Der Zentrumsprediger erwiderte sich auch nach dem Schluß einiger Freunde übermäßiger Kritik, die der Preßehund-General v. Wedderburn seinerzeit als Selbstverständlichkeit beweisen ließ. Der Staatssekretär gab die Erklärung ab, daß die Kritik, insbesondere des berühmten „Grünerloch“, nicht zu Recht besteht, und Genosse Rosse folgte dem zu, daß es dem Redner die Preßentage viel zu viel Gute bedeutete, wenn sich der Reichstag mit den Angriffen beschäftigen wollte, die der General gegen das Parlament gerichtet hat. Eine längere Auseinandersetzung trifft die Lage der Kaufmannsvereine hervor, deren olympische Absozialisierung der Staatssekretär erst für 1920 vor sieht, eine Hoffnung, in der er durch den Nationaltheater alle noch nicht besonders ernsthaft wurde. Genosse Rosse erläuterte mit Nachdruck, daß dieser Ausschluß für unsere Partei ungünstig ist. Am übrigen verlängerte der sozialdemokratische Redner, daß nicht für die Regierungsschulden genug werde.

Nach Erledigung des Staats für Ostafrika nahm als erster Redner in der Debatte über Südwestafrika Genosse Rosse das Wort, der namentlich die für dieses Schwyzerleute außerordentlich wichtige Ziemannfrage mit großer Sachkunde erörterte. Unter Redner verlangte, daß die Neutralität nach all den Erfahrungen, die sie gemacht hat, es ausgenügt sollte, den Strohballen blindlings zu folgen, wie sie es neuerdings zu tun scheint, während sie andererseits gegen die Abordneten Schomannlos dargangen ist. Hoch war auch gewußt, die schweren Angriffe zu erwarten, die in der kolonialen Zeitschrift gegen die Kolonialverwaltung gerichtet worden sind. Obwohl er ausdrücklich davorwarb, daß er diese Angriffe unbedingt hält, und obwohl er lediglich behauptete, daß der Staatssekretär nicht selbst durch eine Erklärung darüber die Erbteilung überflüssig gemacht habe, fühlte sich Herr Dr. Solf in einem elenartigen Dilemma zwischen den Worte unseres Redners sehr gestört, und mit großer Enttäuschung wandte er sich gegen die Bekleidungen und Verkleidungen, die der sozialdemokratische Redner angeblich gegen ihn verschuldet hätte. Den

Vorwurf der Verleumdung zog er selbst alsbald nach Einsichtnahme in das Telegramm zurück, aber Genosse Rosse bewies ihm einwandfrei an der Hand der stenographischen Aufzeichnung, daß die ganze Erwiderung unberechtigt war. Beiderwiderseite begegnete sich der Staatssekretär damit, die Erwiderung, die mit den strengsten Dokumenten belegt war, ruhig anzuhören, anstatt sich für seine vorhergegangenen Erklärungen zu entschuldigen.

Nachdem die Herren Gräbner und Waldstein für eine längere Beratung der Konzessionsgesellschaften zu Leistungen bei Bahn- und Strombahnen gefordert hatten, wurde die weitere Beratung auf Freitag verlegt.

Der Siegeszug der roten Woche.

Die rote Woche hat den sozialdemokratischen Organisationen und der sozialdemokratischen Parteidreiecke schöne große Erfolge gebracht. Die Resultate geben nicht so recht ein, als zu wünschen gewesen wäre. Aber es läßt sich aus den Teilresultaten schon erkennen, daß unsere Erwartungen voll erfüllt worden sind. Im Nachstehenden geben wir eine Zusammenstellung der bisher vorliegenden Resultate:

Stadt bzw. Ort:	Wahlkreis	Wahlkreis	Stadt bzw. Ort:	Wahlkreis	Wahlkreis
Memel-Gedemburg	101	5	Zwickau	120	170
Königsberg	572	305	Berg. Riedersheim	603	581
Tübingen	427	62	Neumünster-Rostock	1620	1289
Bochum	141	18	Solingen	1640	610
Gummersbach	18	—	Witten	800	1023
Danzig	300	450	Düsseldorf	440	387
Quakenbrück	29	38	Ulm	1207	2
Deutsch-Württemberg	43	99	Wetzlar-Darmstadt	2900	3000
Groß-Berlin	201	—	Wittenberg u. Löbau	200	300
II	312	—	dazw. Nürnberg	222	—
III	901	—	Delitzsch	217	207
IV	3000	—	Berlitz	601	500
V	155	—	Friedrichsruh-Kulmbach	158	271
VI	3300	—	Neustadt-Dienstels	176	199
Teplitz-Schönau	204	1685	Reichenbach a. S.	93	159
Riesenburg	1200	?	Erlangen-Höchstädt	284	907
Provinz Brandenburg	5851	3319	Schmiedeberg	315	454
Brandenburg a. H. - West-	1106	410	Wittenberg	200	200
havelland	228	87	Leipzig	422	85
Wittenberg	269	80	Magdeburg	225	82
Waren-Müritz	569	225	Chemnitz	400	250
Stadt Lüdenscheid	21	25	Wernigerode	275	—
Arnsdorf-Wiederau	261	86	Leipzig-Zwickau	475	107
Blankenberg	275	65	Leipzig-Plauensche	5231	1025
Wittenberg	389	237	Wittenberg	201	201
Stadt Dresden	1367	710	Leipzig-Neustadt	200	200
Freital-Vetschau	350	1858	Leipzig-Altstadt	200	200
Leipzig	268	280	Leipzig-Neustadt	475	107
Oberl. Industrie-Stadt	263	267	Leipzig-Plauensche	5231	1025
Waldenburg	307	201	Leipzig-Plauensche	201	201
Schwedt	170	—	Leipzig-Neustadt	200	200
Blankenberg	489	149	Leipzig-Neustadt	200	200
Dirichsen	703	100	Leipzig-Neustadt	200	200
Ende	405	87	Leipzig-Neustadt	200	200
Delitzsch	653	108	Leipzig-Neustadt	200	200
Halle-Zoologische	1029	1000	Leipzig-Neustadt	200	200
Altenburg-Jeßnitz	1093	900	Leipzig-Neustadt	200	200
Erfurt	1335	552	Leipzig-Neustadt	200	200
Roeddeshausen	403	104	Leipzig-Neustadt	200	200
Möckern	720	303	Leipzig-Neustadt	200	200
Kiel	1229	442	Leipzig-Neustadt	200	200
Schleswig	75	50	Leipzig-Neustadt	200	200
Stettin-Gützkow	500	109	Leipzig-Neustadt	200	200
Elberfeld	65	78	Leipzig-Neustadt	200	200
Wuppertal	241	246	Leipzig-Neustadt	200	200
Chemnitz	131	75	Leipzig-Neustadt	200	200
Reichenbach	104	51	Leipzig-Neustadt	200	200
Wetzlar	1366	1138	Leipzig-Neustadt	200	200
Witten-Gelsenkirchen	824	642	Leipzig-Neustadt	200	200
Bochum-Gelsenkirchen	900	651	Leipzig-Neustadt	200	200
Frankfurt a. M.	2150	1040	Leipzig-Neustadt	200	200
Adenau	1022	665	Leipzig-Neustadt	200	200
Mülheim	878	191	Leipzig-Neustadt	200	200
Witten-Platz	112	85	Leipzig-Neustadt	200	

Salut machen. In der Spezialdebatte wurde der Antrag der Sozialdemokraten gegen diese Stimmen und damit die Aufsichtsbehörde für die diejenigen Beamten, die in die Kasse der „erhobenen“ auftraten, abgelehnt, der bürgerliche Kompromiss (Aufsichtsbehörde 1500 M.) einstimmig angenommen.

In der weiteren Debatte wurden die Ausführungen der Konservativen aus den Militär- und den Alkoholwirtschaftskassen entgegengesetzt und allerlei kleinere Positionen gemäß dem sozialen Kompromisstheilung bewilligt.

Parteiangelegenheiten.

Der beleidigte Zuhälter.

Im Juni 1913 wurden die Genossen Frantze und Becker der Rheinischen Zeitung in Köln wegen Beleidigung eines mehrere hunderttausend Menschen, Hauptmann, der im Deutschen Reichsbundespolizei eine unehrenhafte Rolle gespielt hatte, von einem Strafgericht zu hohen Strafen verurteilt. Frantze erhielt 6 Wochen Gefängnis, Becker 200 M. Strafe. Neuigkeit wurde am Mittwoch vom Reichsgericht verworfen. In der Reichskammer beantragte Aufhebung des Urteils, es gegen Vater getilgt sei, da die Begründung unhalbbar erachtet sogar, daß über die Gerechtigkeit der Verurteilung der beiden Mediatoren an sich vielleicht kein Urteil beobachten könnten, was freilich das Reichsgericht nicht nachwies habe. Das Reichsgericht verwies die Klägerin, weil es aufgrund der Beleidigung in beiden Fällen für festgestellt hielt, daß es sich nur um die mit einigen Zwischenlagerungen vereinbarte Übergabe einiger von Vater getilgt sei als wahrheits- und anerkannte Gerichtsberichte handele.

Gegen Hauptmann ist inzwischen ein neues Verfahren in Ablauf gebracht worden; da er nicht mehr lebt, wird ihm, hat die Standsanwaltschaft, die seismal öffentliche Anklage wegen Beleidigung dieses Subjektes gegen die gleiche Zeitung erhoben und auch hier eine Verurteilung erzielt. Stedtliker hinter ihm erschien. Und es fordert entsprechende Vergleichung heraus, daß dieselbe 3. Kölner Strafrechts, die die „Sche“ dieses Menschen so hoch einstiegt, einige Jahre später, freilich unter einem anderen Vorwenden, den Oberstaatsanwalt wegen Beleidigung der höchsten konsolidatorischen und polizeilichen Spione zu 10. Strafe verurteilte.

Der Walfonds in Leipzig.

In einer Parteiverhandlung für den 12. und 13. jüdischen Feiertag gab Genosse Lipinski den Bericht vom Walfonds. Das Resultat sei ungünstig. Am 31. Dezember 1912 waren in Leipzig 6777 gewerbsmäßig organisierte Männer und 2000 gewerbsmäßig organisierte Frauen vorhanden. Walfonds und über nur 45.381 Stück a 20 M. und 6775 Stück a 10 M. aufgetragen worden. Es haben also mehr als ein Drittel der Organisierter das Walfondsmaterial entnommen. Das sei bedauerlich. Nachträglich noch 378.45 M. Tagederdiensit, entsprechend den Kürzungen, abgeführt worden. Die Gesamtsumme beträgt 11.774,33 M., die Ausgabe 571,37 Mark, der Aufschubbetrag 53.606,85 M.

In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß die Hoffnung besteht, die Mitgliederzahl mit dem Ergebnis der Wahlen Woche 40.000 übersteige.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

Sitzung, Freitag, 20. März, vormittags 9½ Uhr. Die Kammer nimmt Dekret Nr. 31: Ergründung zum Personalaufstellungsbesatz der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1914 und 1915, in allgemeine Verarbeitung. Die Vorlage soll Schäfer des Präsidenten und der technischen Räte des Instituts ertheilen.

Finanzminister v. Seidensticker gibt einige Erläuterungen und hat die Notwendigkeit von der Ergründung der Gehälter nachgewiesen. Abg. Dr. Schang (kons.) beantragt, die Vorlage zur weiteren Abhandlung an die Finanzdeputation A zu überweisen, glaubt aber, daß das Dekret auf Annahme zu rechnen habe. Es handelt sich um wichtige Angelegenheiten, die schon den letzten Landtag bestimmt hätten. Die Brandversicherungsanstalt sei nicht bedroht, der Mittwochabend der Stände eine solche Gehaltsveränderung durchdringen.

Abg. Dr. Löbner (kons.) erachtet, daß ernsthafte Sorge zu haben, ob eine Verhinderung der technischen Räte vorliegt.

Abg. Dr. Hähnel (kons.) weist auf die Konsequenzen hin, die eintreten müßten, wenn man Beamten, die schon das Höchstgehalt erreicht hätten, das Gehalt noch weiter erhöhe.

Abg. Dr. Schang (kons.) ist der Meinung, daß die Regierung bei der vorliegenden Frage verfassungstreulich nicht korrekt gehandelt habe. Er rätte die Kammer davon, solche Differenzen innerhalb der Regierung von der Kammer herzuhalten. (Hört, hört!)

Abg. Finanzminister v. Seidensticker beteuert, daß innerhalb der Regierung Differenzen bestehen. Die Brandversicherungsanstalt sei in Besitzung der Gehälter für ihre Beamten aufzunehmen und könne sie nicht einsparen; sie könne die Vorlage also nicht aufstellen, sondern nur ihre Gehälter herabsetzen gelten lassen. Selbstverständlichkeit sei der Landtag an die Beschlüsse der Brandversicherungsanstalt nicht gebunden, sondern habe voll Entschließungsfreiheit. (Geballte Zustimmung.)

Abg. Langen (kons.): Die sozialdemokratische Fraktion befürchtet, daß hier einsonderweise in doppelter Überentlastung mit der Regierung. Sie sind nicht in der Lage, einer Ergründung der Gehälter der oberen Beamten zugestimmen, weil dies sonst zur Folge haben würde, daß andere gleichgestellte Beamten mit ähnlichen Forderungen und beanspruchen würden. Sie würden für die Brandversicherungsanstalt dann können, wenn gleichzeitig durch einen Nachtragsetat auch die Gehälter der unteren Beamten erhöht werden. Mit der Regierungserklärung sind wir einverstanden; wir hoffen jedoch, daß sich die Kammer auf den Standpunkt der Regierung stellen wird. Auch sind wir der Meinung, daß die Kammer von dem Besoldungsbesatz der Brandversicherungsanstalt nicht bloß Rechtsmaß zu nehmen sei, sondern daß sie genauso sehr ablehnen darf.

Abg. Brodow (sozial. Volkspp.) lädt es für fraglich, ob die Feststellung der oberen Beamten relativ überhaupt berechtigt ist. Aber jetzt, wenn dies der Fall wäre, müßte in Kenntnahme der Richtung zu ähnlichen anderen Begegnen um Verfehlung ihrer Vorlage die heutige Vorlage abgelehnt werden.

Schließlich geht das Dekret an die Finanzdeputation A. Weiter erledigt die Kammer noch die Positionen des Galions. Die Deputation will die Abrechnung in dem Sinne zur Kenntnahme überlassen, die tatsächlichen Bedürfnisse eingehend zu ermitteln und eine rechtliche Prüfung darüber herbeizuführen, ob es sich um Missvermögensfehler handelt, sollte den Ständen die Gehälter dieser Vorlage und dabei ihre Entschließung darüber mitteilen, ob und in welcher Weise eine Abänderung des bestehenden Gehalts zu herbeiführen ist. Die Regierung der Eisenbahn-Baut zu Neustadt wird hierüber ihr Urteil erläutern.

Abg. Elgmann: Montag, nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Besitztagesbesatz; verschobene Staatskapitel; Petitionen.

Nach den Dispositionen des Besitztages für die nächste Woche werden am Dienstag und Donnerstag keine Verhandlungen abgehalten. Die Deputationen sollen liebst möglich, um weiteres Arbeitsmaterial für die Plenarverhandlungen einzuschaffen. Am Mittwoch kommen das Eisenbahnbauamt und verschiedene Eisenbahnkommissionen und am Freitag Petitionen verschiedenster Art zur Verhandlung.

Aus aller Welt.

Tampierkatastrophe in Venedig.

Benedig, 19. März. Das Torpedoboot 56 T stieß mit einem kleinen Schiff zusammen, das sofort sank. Etwa 50 Personen sollen das Leben eingebüßt haben. Elf Leichen sind von den Tauchern geborgen worden.

Die Ursache der Tampierkatastrophe ist noch nicht festgestellt. Einer der Überlebenden behauptet, daß der Bootsführer wie auch die Mannschaft unverwandt dem Ringe eines über dem Wasser erschienenen Hydroplans folgten und dadurch, daß Waken des Torpedoboots übersehen. Sofort nach dem Zusammenstoß wurde der mit mächtigem Scheinwerfer ausgestattete österreichisch-ungarische Schlepper Titan zur Hilfe gerufen. Auch ein Boot des deutschen Kreuzers Gotha eilte herbei. Ein Torpedojäger suchte mit Tauchern nach den Leichen. Es sollen nur etwa 10 Personen getötet sein.

Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig. Der hintere Teil des Tampfers wurde von dem Torpedoboot so stark und entzweigelenkt, daß alle Passagiere in der großen Kabine im hinteren Teil des Schiffes aufhielten, waren sie alle wie in einer Falle eingeschlossen und wurden rettungslos in die Tiefe gerissen. Nur einige aus dem Vorderdeck stehende Leute konnten rechtzeitig ins Wasser springen. Diese wurden aber fast alle von der heftigen Strömung erfaßt. Die Passagiere waren fast durchweg Touristen oder wohlhabende Venezianer, die den Tag auf dem Lido zugebracht hatten und abends nach der Stadt zurückzufahren wollten. Viele sind nur wenige Leichen geborgen. Von den Toten ist bisher nur das italienische Ehepaar Lieutenant Cossi und Frau, die auf dem Lido eine Villa besaßen, und der russische Konsul Martinelli festgestellt worden.

Das Hochwasser im Niedersachsen.

Hannover, 10. März. Auswärts steht das Wasser nahe dem Rheinufer. Seit langen Jahren hat der Rhein diese Höhe nicht mehr erreicht. Tag und Nacht sind Pumpen in Betrieb, um die Flutwelle auszupumpen. Die Dämme führen keine Güter. Der Sturm richtete an Logenhäusern und Dämmen erheblichen Schaden an.

Der Direktor des Polizeikomitees verunglückt.

Rom, 19. März. Der bekannte Bulleologe Prof. Meralli, Direktor des Polizeikomitees, ist infolge der Erdbeben einer Petroleumlampe verbrannt. Diese füllte seine Kleine, völlig verfehlt, im Schreibtisch seiner Wohnung in Rom aufgefunden. Meralli war einer der ersten Bulleologen der Gegenwart.

Prognose der sächsischen Landeswetterwarte für den 21. März 1914:

Nordostwinde; meist heuer; Wohl; geringfügig Rauhfrist; vorwiegend trocken.

Wetterlage: Der Kern eines kräftigen Tiefes wird durch hohen Druck südwärts gedrängt; seine Welle führt ihn vorwiegend vom Kanalmeer an, wo er jetzt liegt, über Frankreich nach dem Mittelmeer. Da hoher Druck sich im Osten vereinigt und um einen kräftigen Kern über Spanien bildet, wird sich die Wetterlage wieder leicht ändern. Ein langer Unwetterknoten wird sich zwischen noch ansässigen. Die kommende Wetterlage bedingt eine Nordostströmung, die zwar Aufweichung bringen wird, aber auch zur Strombildung Verstärkung geben kann.

Wasserstände der Moldau und Elbe: Andeck + 25, Bodenbach + 45, Dresden + 100, Meißen + 208, Leitzberg + 228, Künzig + 200, Dresden + 144.

Lechte lokale Nachrichten.

Wieder ein schweres Unglück auf der Elbe.

Ein schweres Unglück hat sich heute vormittags 11½ Uhr auf der Elbe am Kossel angezogen. Ein dort angebrüllter, mit Elbsandsteinen beladenen Kahn wurde von der starken Strömung herumgerissen. Dadurch zwischen die schweren Steine alle nach einer Seite, so daß der Kahn umkippte. Die beiden Bootsläufe konnten sich reißen, aber der Steuermann fiel in das Wasser und starb. Seine Seele wurde noch nicht geborgen. Der Kahn wurde von der Strömung vor seiner Veranerkirung losgelassen und ließ oben flugs abwärts getrieben.

Rascher Tod. Der aus Norwegen gebürtige Oberlehrer A. wollte am Donnerstag gegen 8 Uhr nachmorgens direkt unterhalb der Friedrich-August-Brücke in den hoch angestiegenen Elbstrom. In der Nähe beschäftigte Arbeit sprangen nach kurz und gegen den Stromwänden wieder ans Land. Die Wohlfahrtsanstalt sorgte alsdank für den Transport nach der Heil- und Viehstadt.

Sprung in die Elbe. Der Eisenwerkbarbeiter B. aus Riesa sprang am Donnerstag gegen 8 Uhr nachmorgens direkt unterhalb der Friedrich-August-Brücke in den hoch angestiegenen Elbstrom. In der Nähe beschäftigte Arbeit sprangen nach kurz und gegen den Stromwänden wieder ans Land. Die Wohlfahrtsanstalt sorgte alsdank für den Transport nach der Heil- und Viehstadt.

Er schwamm bis in seine Wohnung, die er selbst gebaut hatte, und verlor die Bewußtlosigkeit. Er wurde von dem kleinen Kind in einer Automobilbrücke erlochsen. Bei diesem Unfall wurde ein in dieser Stadt aufenthalter Student A. aus Moskau ermordet. Er starb die Tat wegen finanziellen Schwierigkeiten verübt haben.

Unbekannte Einbrecher drangen nachts in ein Restaurant der Friedelsstadt und erbeuteten achttausend Mark aus der Wechseltasche.

Altdorf geworden! Ein 15 Jahre alter Schüler, nachdem er seinen lieben Mutter gegen 100 M. entschuldigt hat.

Unfall. Der schwedische Lehrer A. von der Schule und Ballträger in ein Geschäft hinein. Der etwa 50 Jahre alte Lehrer wurde unverhofft und erheblich verletzt. Auf der Sandstrasse stellte sich heraus, daß A. unter anderem einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, der seinen sofortigen Transport im Krankenwagen nach dem Friedenshöherer Krankenhaus erheblich erschwert.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Donnerstag an der Seite der Marschallstraße und Sachsenring. Beim Überqueren der Straßenbahnlinie hinter einem vorüberfahrenden Motorwagen, der links in die Richtung des Sachsenringes fuhr, wurde ein unbekannter Rücksprung entgegenkommender Straßenbahnwagen. Der Fahrer legte sofort die Fahrbewegung in Betrieb, wodurch der Marschallplatz mit dem Friedenshöheren Krankenhaus erheblich beschädigt wurde.

Leben, Tod und Meer getrieben. Obersalzbrunn, 20. März. Einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge sind über 10.000 schwedische Fischer durch eine Sturmflut auf Meer hinausgetrieben. Sicherlich nur 800 zurückgeschafft. Das Schiff der norwegischen 200 Fischer ist umgedreht. Wie aus Südschweden gemeldet wird, sind weitere 3200 Fischer dort gerettet worden.

Reise im Vorbeie des Corps. Ist hier ein angeblich am 18. März 1914 von Leipzig zugereiste Schwimmer aufgetaucht. Er ließ sich unter Abgabe seiner Visitenkarte vorstellen, daß dann vor Abgang des National-Komitees, unterteilung für Luftschiffahrt, Berlin W. 22, zu sein, und verlor, unter Vorlesung einer von ihm selbst falschlich angelegten Sammelkarte nebst Begleitschein, für die vergeblich nationalen Zwecke freiwillig gezogene Goldstücke zu erhalten. Der Reisende ist am 17. März in einem kleinen Hotel von der Kriminalpolizei festgenommen und als der am 9. Februar 1907 in Halle a. d. S. geborene Kellner Karl Otto Edmund Hanhart aufgegriffen worden. Geduldigte wollen sich bei der Kriminalpolizei melden, wo auch die Photokopie eingesehen werden kann. Richtung soll am 11. März in Halle a. d. S. seinem Vater eine Sparsamkeitskarte von 600 M. gegeben und dieses Geld in Leipzig in Parks in leichterer Weise verausgabt haben.

Letzte Telegramme.

Sturm in der Budgetkommision.

Berlin, 20. März. (Privatelegramm.) In der Budgetkommision des Reichstags kam es heute gleich zu Beginn zu einem heftigen Auftritt. Die Regierung hat das Budget des Reichstags wieder in gräßlicher Weise verlesen. Sie plante vor Jahren, ein neues Dienstgebäude für das Militärlabirinth in der neuen Gegend von Berlin, im Tiergarten, zu bauen. Der Reichstag ging nicht darauf ein. Trotzdem wurde das Gebäude errichtet und darauf sind Differenzen entstanden zwischen dem Grundstücksmaister und dem zuständigen Kriegsministerium. Die Angelegenheit steht auf der heutigen Tagesordnung der Kommision. Bei Beginn der Sitzung wurde den Mitgliedern das Urteil eines Schiedsgerichts zugestellt, das gleich am Anfang den Satz enthält: Da mehrere diesbezügliche Vorlagen (über den Neubau des Militärlabyrinths) vom Reichstag abgelehnt wurden, entstand im Ministerium der Plan, die Errichtung aufzuschieben. Nach der Eröffnung der Sitzung gab es eine lange und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzung mit den Regierungsräten. Der Kriegsminister trat einen tendenziellen Rückzug an. Der Reichsminister versuchte, die Sache auf ein reines Zivilrecht zu stellen, wogegen die verfassungsrechtliche Auswirkung des Reichstags nicht notwendig sei. Von allen Seiten wurde das Verhalten der Regierung schärf verurteilt, von sozialdemokratischen Seiten besonders von den Abgeordneten Stübben und Ledebour, vom Fortschritt von den Abgeordneten Gothein und Waldheim. Das Zentrum sucht eine Vermittlung auf der Basis herbeizuführen, daß das Grundstück für 6 Millionen Mark übernommen wird. Es dürfte dazu ein Aufzehrung kommen, der die Regierung verpflichtet, das Grundstück wieder zu verkaufen, um nicht den Präsidenten aufzutreiben, daß die Abrechnung gegen den Reichstag ihren Willen durchsetzt. Dieser Antrag hat Aussicht auf Annahme. Der Schluß ist noch nicht bekannt.

Minis Rücktritt.

Berlin, 20. März. In den Handlungen der Kammer wird erzählt, daß die Demission des Finanzministers Moniuszki zweifellos ganz freiwillig gewesen und erst nach eindringlicher Vorstellung seines Kabinettstheiligen erfolgt sei. Das nationalistische Echo de Paris meint, daß die Minister schon seit langem die Wahlzeit kennen und wohl wußten, was sie von dem gegen Moniuszki erlösten Antragen zu halten hätten. Sie verurteilten Moniuszki, nach bevor der Untersuchungsausschuss entschieden hat. In oppositionellen Kreisen wird die Abreise aus dem Reichstag als eine Verabschiedung der Unternehmung gegen Moniuszki gedeutet. Der konservative Quellschrift behauptet: Die führende der Radikalen sieht jetzt der Freiheit, daß ihre Partei unter den sozialdemokratischen und im Frieden gerechten Ministerium nicht in den Wahlkampf eintreten kann. Es seien auch bereits zwischen den verschiedenen Gruppen der Radikalen und der republikanischen Mehrheit Verhandlungen im Gang, das Kabinett Doumergue nach der Erledigung der Arbeiten des Reichstagsausschusses zum Rücktritt zu veranlassen und durch ein aus den hervorragenden radikalen und republikanischen Mitgliedern des Senats und der Kammer bestehendes Kabinett zu besiegen. Der Chef des Verbands der linken ist ebenfalls abgängig, diesen Plan zu unterstützen.

Nieder mit den drei Jahren!

Rever, 20. März. Hier wurden fünf Abstimmungsfähige verhaftet, die in einem Bataillon durch die Stadt fuhren und beim Anlaufe eines Lippiziger fuhren: Nieder mit den drei Jahren! Nieder mit der Kavallerie!

Gegen das Braunkohlenrecht.

Washington, 20. März. Der Senat hat gestern ein Ammentum zur Bergbauverordnung, den Preisen das Braunkohlenrecht zu gewähren, abgelehnt. Es kamen 33 Abgeordnete für und 34 gegen das Ammentum. Zur Annahme wäre eine Zweidrittelmehrheit nötig gewesen.

Die Schiffskatastrophe in Venedig.

Benedig, 20. März. Von den Leichen der bei dem Schiffskatastrophe verunglückten Personen wurde eine als die des Bergbauverordnungs-Johann Otto festgestellt. Bei der Leiche einer Frau fand man einen Briefumschlag mit der Aufschrift „Z. M. Trafe“, Braunkohlenhafen einer Engländer. Während der ganzen Nacht wurde die Unglücksstelle mit starken Schleppern abgesucht, um noch Leichen aufzufinden. Das Drama in der Stadt ist groß. Die Theate haben ihre Vorstellungen eingestellt. Meierei Restaurants haben geschlossen. Alle zu Ehren der deutschen Schiffe organisierten Empfänge sind abgefallen.

10.000 Fischer auf Meer getrieben. Obersalzbrunn, 20. März. Einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge sind über 10.000 schwedische Fischer durch eine Sturmflut auf Meer hinausgetrieben. Sicherlich nur 800 zurückgeschafft. Das Schiff der norwegischen 200 Fischer ist umgedreht. Wie aus Südschweden gemeldet wird, sind weitere 3200 Fischer dort gerettet worden.

Das heutige Blatt umfaßt 20 Seiten.

Wachau!

Sonntag den 22. März, nachmittags 3 Uhr

Öffentliche politische Versammlung in Reichels Galhof in Wachau.

[V 15] Thema: Schule und Arbeiterschaft

Redaktion: Genossen Wackwitz, Dresden.
Freie Aussprache.Einwohner und Einwohnerinnen von Wachau und Umgegend
erfreuen sich dieser Versammlung.

Der Vorsitzende: Ernst Kühne, Wachau 1166.

Kranken- u. Sterbeversicherungsverein der Schlosser u. verw. Berufe (Zusammensetzung)

zu Dresden.

(Bis 1. Okt. 1913 strahlen n. Begründungsstelle der Edelsteiner zu Dresden.)

Sonnabend den 18. April, abends 8 Uhr

im Saale der Reichshallen, Galerie 14.

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden sowie Vorlegung der Jahresrechnung resp. Richtigkeitsprüfung vertheilen.
2. Abstimmen: a) Wahl des Vorsitzenden, b) Ernennungswahl des Vorstandes, c) Wahl von Ehrenmitgliedern, d) Wahl des Rechnungsprüfers, e) Wahl der Rentenfondskasse, f) Wahl des Schiedsgerichts.
3. Eingegangene Anträge.
4. Allgemeines.

Vorlage gegen Vorlegung der Beitragsleistung.

Um anhörtliches und pünktliches Ertheilen wird gebeten.

Der Vorstand.

Arbeiter-Radl. - Bund Solidarität

Sitz Offenbach a. M. Mitgliederzahl 150.000

Mitgliedschaft Dresden, Abteilung Altstadt.

Sonnabend den 21. März im Diana-Saal, Jagdweg 14/20

Tanz-Abend mit Reigenläufen u. Lotterie.

Der Verlosung gelangt ein Schwanen-und detail.

Eintritt 7 Uhr — Ansatz 8 Uhr — Ende 2 Uhr — Statt 10 Pf.

Arbeiter-Radl. - Bund Solidarität

Sitz Offenbach a. M. Mitgliederzahl 155.000

Ortsgruppe Stetzsch u. U.

Sonntag den 22. März 1914, im Kauzischen Galhof in Stetzsch

Großes Frühlingsfest

Scheiben in Kugelreisestrahlen, Gruppenstellen, großer Wurstwarenverkauf und BALL — Bühnen der Kunstschafer Röhl, Zehnleib und Jahn, Mitgliedschaft 25 Pf. [K 224]

Von 4 bis 8 Uhr: Ball, dann beginnt das Frühlingsfest, dann wieder Ball bis 1 Uhr — Anfang 4 Uhr — Eintritt 20 Pf. — Ende 1 Uhr.

Es findet ergebnis ein

Das Komitee.

Freie Turnerschaft, Laubegast-Tolkewitz-Dobritz.

Sonnabend den 21. März 1914 [K 215]

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, Tolkewitz-Dobritz.

S. Stiftungs-Fest

in Donaths Neuer Welt, Tolkewitz (Großer Saal).

Anfang 8 Uhr mit Tanz, u. Statt 10 Pf.

Festspielhaus, T

Sächsische Angelegenheiten.

Arzte und Krankenfassen in Sachsen.

Die Regelung der Vertragsverhältnisse zwischen den Krankenfassen und Ärzten im Königreich Sachsen hört auf die Schwierigkeiten. Das bekannte vom Aerzteverband prangereichte Verzeichnis der Orte, vor denen sich die Ärzte aufstellen sollen, enthält zurzeit 22 sächsische Orte. In diesen sind alle einzeln, teils auch sämtliche Fassen gelistet. In den Orten geboren u. a. Leipzig, Plauen, Töbeln, Zittau, Aue, Waldheim, Riesa usw. Die Ärzte behaupten, die sogenannten Fassen tischen angeblich „mit einer einem besseren Zwecke dienenden Ausdauer immer und immer wieder Hintertrüche durch die wesentlichen Bestimmungen des Berliner Abkommens entweichen können.“ Die sächsischen Ärzte — so heißt weiter —, die das Abkommen in loseloser Weise zu halten wünschen, müssen aber von ihrer Regierung als Widerstand gegen das Friedensinstrument erwartet, daß dieselbe einen Vergleichungsversuch widerhaoriger Kassenärztlichkeit gegenüber ihre Autorität nachdrücklich wahren werde.

Widerhaftigkeit liegt über die Sache so, daß meist nur Streit über die Höhe des Honorars vorhanden ist, über das das Vertragsabkommen sich nicht ausrichtet. Das Abkommen selbst wird von den Ställen anerkannt; wenn über das Abkommen ein Streit besteht, so nur dort, wo die Ärzte in dieses einen einmischen, den es nicht hat.

Umbriggen gibt sich „die Regierung der Ärzte“ alle Rechte des Abkommens durchzuführen. Sie hat eine ganze Zahl Anordnungen erlassen über die Errichtung der Ärztekämmer bei den Versicherungsgesellschaften, die Wahl des Vertragsärztes, der Schiedsgericht u. a. Erst in den letzten Tagen in Dresden eine Zusammenfassung der Vorsitzenden der Überverwaltungskamter, von Regierungs- und Aerztevereinen stattgefunden, in der über die Durchführung des sächsischen Abkommens beraten worden ist.

Als Ausdruck zu dem Arzthonorar zum Ende der Abwicklung der „arbeitseidigen“ Ärzte haben sich die Behörden den Kosten bemüht. Die Ärzte verlangen eben von „ihrer Regierung“ Unmenschliches.

Drehscheibenpolitik bei dem Wertzuwachssteuergesetz.

Als die Gesetzgebungsdeputation der zweiten Kammer gestern erneut über das Wertzuwachssteuergesetz beriet, unternahm der nationalliberale Berichterstatter, Baumeister Höglert, eine höchst auffällige Schwankung, die dazu führte kann, daß ganzes Gesetz zum Scheitern zu bringen. Obwohl bereits bestimmt worden war, dem Gesetz Gültigkeit bis zum Jahre 1917 zu verleihen und die Regierung gleichzeitig zu beauftragen, bis dahin ein neues Gesetz anzuarbeiten, das die jetzt von den Haushaltssachverständigen möglichen Härten ausgleichen sollte, erklärte der nationalliberale Baumeister als Berichterstatter plötzlich, er müsse schon jetzt gesetzliche Bestimmungen verlangen, die auch dem Oberverwaltungsgericht ermöglichen, durch Urteilsspruch Härten zu befehligen. Dadurch forderte der Herr etwas, was bereits als eine Unmöglichkeit festgestellt worden ist. Am Ende fordert er das neue Gesetz, das erst 1917 kommen soll, schon jetzt, obwohl er früher selbst für eine Verschiebung der Regelung bis 1917 eingetreten ist.

Bei den lebhaften Verhandlungen, wobei dem Berichterstatter seine Ansonderung besonders von sozialdemokratischer Seite vorgehalten wurde, zog sich dieser schließlich auf eine Resolution zurück, mit der er sich zufrieden geben wollte. Aber dadurch soll eine neue Grundlage für die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts gegeben werden. Das ist aber eine Unmöglichkeit. Der Herr behauptete, durch einen näheren Einblick in die bei der Handhabung des Gesetzes sich ergebenden Härten zu einer veränderten Haltung gekommen zu sein. In Verhandlungen wurden schließlich abgebrochen, um dem Berichterstatter Gelegenheit zu geben, schriftlich festzulegen, was er eigentlich will. Was nun noch werden wird, ist noch ungewiß. Sicher ist, daß das Gesetz in der Deputation fallen wird, wenn die übrigen Nationalliberalen die Abstimmung des Berichterstatters mitmachen. Das wurde zwar bestritten. Im Verlauf ist auf die Herren, nachdem sich bereits eine solche Neigung zur Drehscheibenpolitik offenbart hat, das mehr.

Nochmals die sächsische Regierung und die Besitzsteuern!

Unabhängig der Beratungen der ersten Kammer über Kap. 6 des ordentlichen Gesetzes — Vertretung Sachsen im Bundesrat — ergriff der Finanzminister v. Sennelski das Wort, um der Deputation für ihr Votum und dafür zu danken, daß die Stellung der Regierung zur Reichsfinanzreform unbedingt seile. Bedeutig die Sorge um die Aufrechterhaltung der Vertretung des Reiches als eines Bundesstaates, dessen Glieder abwehrkräftig erhalten werden müssen, habe die Regierung zu ihrer Stellung gegen die direkten Steuern und gegen die Reichsvermögenszuwachssteuern veranlaßt. Gerade die letztere ist der erste Schritt auf diesem bedenklichen Wege. Die Regierung werde weiteren Übergriffen in dieser Richtung im Verein mit den übrigen Bundesregierungen und der Reichsregierung mit Entschiedenheit entgegentreten!

Diese Erklärung wurde von den sächsischen Vätern mit abstoßendem Beifall aufgenommen. Herrenhüter und sächsische Regierung befinden sich also in völliger Übereinstimmung. Das freilich nicht besonders überzeugen darf.

Helfer der schlimmsten Reaktion bei der Stichwahl.

Das Leipziger Tageblatt meldet:

„Zur Stichwahl in Borna-Bergau wählt der nationalliberale Kandidat, Landtagsabgeordneter Höglert-Peuschl, folgende Aufforderung, den nationalen Kunden zu unterstützen:

„Denen ich meinen Wählern für das der nationalliberalen Partei und auch mir persönlich erneut entgegengebrachte Vertrauen herzlich dankt, bitte ich alle meine Wähler, am Wahlgangtag Ihren Mann für Mann Ihre Stimme dem nunmehr alleinigen bürgerlichen Kandidaten, Herrn v. Liebert, zu geben.“

Das Vaterland über die Vater!

8. 3. Dresden, den 18. 3. 14.

(geg.) Ernst Höglert
Mitglied der zweiten Kammer.

Gleichzeitig hat auch der Verband der nationalliberalen Vereine im 14. Reichstagswahlkreis einen Aufruf zugunsten des Herrn v. Liebert erlassen.“

Da hat man ein Beispiel von der nationalliberalen Hilfe

für die Konservativen bei den kommenden Landtagswahlen. Erst janken sich die Herrschaften, doch die Hände fliegen, und dann fliegen sie sich in die Arme, wenn sich's um die Entscheidung handelt.

Gegen das Hausbesitzerprivileg.

Der nationalliberale Verein für Leipzig bat an den Landtag eine Petition gerichtet, worin er um Herabsetzung des Anteils der Grundbesitzer an den Stadtverordnetenstimmen erhebt. Diese Eingabe hat die Reichsver- und Petitionsdeputation beschäftigt. Nach den jetzt vorliegenden Berichten hat die Mehrheit der Deputation, bestehend aus den nationalliberalen, sozialdemokratischen und fortschrittlichen Abgeordneten, beschlossen, die Petition der Regierung zur Einigung zu überweisen, während die aus den konservativen Vertretern bestehende Minorität die Eingabe auf sich berufen will. Die Sothe dürfte auch noch im Plenum der Kammer eine lebhafte Debatte verhorraten.

Reform des Feuerbestattungsgesetzes.

Eine Petition des Vorstandes des Verbundes sächsischer Feuerbestattungsbvereine, die Befreiung von Wohlständen bei den Krematorien fordert, hat die Reichsver- und Petitionsdeputation der zweiten Kammer beschäftigt; diese beantragt nun: die Petition, soweit sie dahin geht, einheitliche Bestimmungen für die befeuerbaren Gebühren zu treffen und diese je nach der Vermögenslage des Verstorbenen und nach dem Umfang der Witwenhaltung bei Beisetzung der Leiche auf 5 bis 15 M. einzulegen, bei Mittellosigkeit aber die Gebühren ganz zu erlassen oder zu senken, der Regierung zur Erwähnung zu überreichen; sowie sie aber dahin geht, die dreitägige Zeit zwischen eingetretener Todes- und Feuerbestattung in Begfall zu bringen, auf sich beruhen zu lassen.

Das Ende des Zittauer Kläfers.

Zu dem bereits hier gemeldeten Eingang der nationalliberalen Zittauer Stimmen wird uns noch geschildert: Das gesagt, daß der nationalliberale Kaufmann in Zittau, Oberleutnant Pfug, jahrelang als Jäschke gegen die Sozialdemokratie und den Kreisrat奔走te. Seine Erfolge waren: die Petition, soweit sie dahin geht, einheitliche Bestimmungen für die befeuerbaren Gebühren zu treffen und diese je nach der Vermögenslage des Verstorbenen und nach dem Umfang der Witwenhaltung bei Beisetzung der Leiche auf 5 bis 15 M. einzulegen, bei Mittellosigkeit aber die Gebühren ganz zu erlassen oder zu senken, der Regierung zur Erwähnung zu überreichen; sowie sie aber dahin geht, die dreitägige Zeit zwischen eingetretener Todes- und Feuerbestattung in Begfall zu bringen, auf sich beruhen zu lassen.

Wie haben sich doch die Seiten geändert. Vor kaum einem Jahrzehnt da blieb es einem Jäschke im Kreisrat, dem später in Leipzig verhafteten Demokraten Haupt, ein ehemaliger Sozialist und Leiter der Zittauer Morgenzeitung, nach einer Wahlrede zur Reichstagswahl vorbehalten, dem dem Jäschke seines in der ersten Linie des Hauses der Zittauer Morgenzeitung auf der Bahnstraße in Zittau gelegenen Wahllokalsämmern aus dem zahlreichen Zittauer Publikum zuwurzen: „Kinder, wir haben gesiegt!“ Der Kreisrat hatte Rückrat genug gezeigt, bei der Stichwahl für unten Genossen Eduard Fischer und gegen die Nationalliberalen mit dem zulässigen nationalliberalen Kandidaten Pfug und seinem Gesetzen nicht bei Wahl- und Steuerwahlen, sondern auch bei den Stadtverordnetenwahlen dem Kreisrat in den Zittauer Stimmen die unzähligen Wahlausfällen zugefügt. Die politische Charakterlosigkeit tonnen, wie in dem Wahlkampf größere Triumphfeiern, wie in der Landtagswahl 1912 dieser beiden angeblich überlieferten Parteien in der Oberlausitz. Und das um einiges weniger Standarte, die jede der beiden Parteien für sich zu erringen nicht in der Lage ist.

Diese liberale Einigung bemüht nun der kleine Zittauer Jäschke, in dem die Oberleitung des nationalliberalen Wahlkreisjäschke Pfug zum Ausdruck kam, um ein unüberschaubar und bewundernswertes Erbelebnis unter scheinbarerem Grünen einzuholen. Das Blättertum gibt, nachdem es die Absicht weitgetragen hat, mit Ende dieses Monats sein Erstreben einzuhören, als Grund die anderen parteipolitischen Verhältnisse an. Das tatsächliche Wahlkampfmaßnahmen zwischen den nationalliberalen Parteien und der sozialdemokratischen Wahlpartei bedingen ein friedliches Abeneinandergehen beider Parteien. Es bedarf keines Organs mehr, das die nationalliberale Partei zu verteidigen braucht gegenüber Angriffen von linksliberaler Seite. Das Wahlkampfmaßnahmen reiste den nationalliberalen Partei gerade in Zittau und Umgegend, dem Hauptabsatzgebiet der Zittauer Stimmen, eine Unterstüzung fortwährlicher Kandidaten zu. Zur Erfüllung dieser Aufgaben könne sich die nationalliberale Partei der bürgerlichen Tageszeitungen geweiht in das Zittauer Innenthal bedienen. Und die ältesten neuen Verhältnisse in kommunalpolitischen Beziehung laßen einen „Sprechsaal für kommunale Angelegenheiten“ in der Nähe von den Zittauer Stimmen vertretenen Richtung nicht mehr für nötig erscheinen.

Das alles sind aber, wie gesagt, nur fiktive Gründe. Die wirklichen Gründe sind andere. Wohl ist es dem nationalliberalen Jäschke infolge der durch das Wahlkampfmaßnahmen veränderten Situation nicht mehr möglich, seine Sensationsmärkte gegen den Kreisrat zu verschaffen, der durch die Jäschke über die Sozialdemokratie ausgeschüttet, möglicherweise die letzte Nummer wieder in recht reichlichem Maße dient. Aber es ist Zittau, das die Abenteuerlustindustrie aus dem zweiten nationalliberalen Organ in Miniaturlösung hinweggebracht hat. Das erste nationalliberale Organ, das dieses Schätzchen erzielte, waren die Linken Nachrichten, in denen die nationalliberalen Drehscheibenpolitik die ergänzten Kurzelbäume lösung und die sich deshalb selbst das Grab gruben, ordnete die Herrschaften darin etwas gewollt sind. Neues Abonnementswindfuß müssen auch die Zittauer Stimmen ihr Dasein beschließen. Ihre knapp 800 Abonnenten, die nicht nur in dem Hauptabsatzgebiet Zittau und Umgegend, sondern überall zusammenzählen müssen, erinnern an den ehemaligen sozialdemokratischen Wahlkampf 1912. Derzeit gelangt an die Stände ein Defizit, mehrere Einkommenangelegenheiten betreffend (Burgen-Eilenburg, Fortsetzung der schmalpurigen Nebenbahn Mügeln-Geising-Altenberg nach Altenberg; Klingenberg-Colmnitz-Oberdittmannsdorf).

Dem Landtag

find folgende Berichte der Finanzdeputation A der zweiten Kammer zugegangen: 1. über Kap. 10, § 9b und 2. des ordentlichen Staatshaushaltsets für 1914/15, Technische Lehranstalten zu Chemnitz, Elektrotechnik Prüfamt Chemnitz, Büchsenbau zu Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau mit Textilbauschule in Zittau betr.; 2. über Kap. 20 des ordentlichen Staatshaushaltsets für 1914/15, Akademie für archäologische Kunste und Buchgewerbe zu Leipzig, Kunstaberdelschule und Kunstsammlungsmuseum zu Dresden sowie Kunsthochschule für Textilindustrie zu Plauen mit Gewerbeabteilungen betreffend, sowie ein Bericht der Finanzdeputation B der zweiten Kammer über Kap. 20 des außerordentlichen Staatshaushaltsets für 1914/15, Umbau der Leipziger Bahnhöfe (7. Platz) betreffend. Ferner gelangte an die Stände ein Defizit, mehrere Einkommenangelegenheiten betreffend (Burgen-Eilenburg, Fortsetzung der schmalpurigen Nebenbahn Mügeln-Geising-Altenberg nach Altenberg; Klingenberg-Colmnitz-Oberdittmannsdorf).

Neue Kohlenfelderläufe durch den Staat.

Aus Müllen St. Auf ob wird bürgerlichen Blättern mitgeteilt: Einigen Großgrundbesitzern im westlichen Teile des Orients ist bereits von einem Vertreter des Staates das Kohlenunterzüge abgekauft worden. Gegenwärtig wird mit mehr als hundert Grundstücksbesitzern im Osten des Orients wegen Verlaufs des Kohlenunterzüge an den Staat verhandelt. Der Abschluß der Kontrakte dürfte bald erfolgen.

Keine Nachrichten aus dem Lande. In Sachsenhain reiste im alten Teile des Stadtteiles der Markthalle Wurzelbach. Richtig eine frühere Gesellschafterin Maria Schäfer aus Dresden und dann ist sie selbst zu erscheinen. Beide haben Schäferleben auf. Sie kommt für über noch in die Wohnung des Alters, Meißner Straße 23, hinein, wo die Wohnung aufgeladen wurde; man brachte sie ins Stadtcaféhaus. Sie verlässt, sollen die Bergwerker bei beiden nicht lebensfähig seien. — Bei im Baumfällen erschlagen wurde der 18-jährige Sohn des Autobahnarbeiter Karl Weller in Oberwürschnitz. Der Sohn wurde so ungünstig von einer neueren Zunge getroffen, daß er auf dem Transport nach der Wohnung seiner Eltern starb. Ein Fahrdienstler in Böhlitz hat seit Jahren 275 M. jährlich verbraucht und das Geld durch keine Tante bei der Sparschale zu Kosten einzahlen lassen. Er ließ auch das Sparschalenbuch bei seiner Tante in Verwahrung. Als er dieser Tante das Sparschalenbuch wieder einmal sehen wollte, war es nicht mehr vorhanden. Eine in Gruna bei Rötha wohnende 41-jährige Cousine des Besitzers hatte das Geld abgeholt und das Buch verbraucht. — In Leipzig wurde ein Zimmervertrag auf dem Zimmerplatz eines Baumkamme ausgeübt. Der Verleiher war damit beschäftigt, den Baumkamme umzudenken, wobei dieser über ihn hinwegsah und ihm den Baumkorb einbrachte, so daß der Tod bald eintrat.

Stadt-Chronik.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrigen Debatten standen im Zeichen der Fleischversorgung. Längst schon sind die Preise für saftige Schweine erheblich zurückgegangen, aber noch immer bewegen sich die Kleinverkaufsstellen für Schweinefleisch, Brustwurst, Wurstwaren, Schinken, Speck usw. auf der gleichen Höhe als zur Zeit der höchsten Viehprixe. Die Fleischer sind zeitlich schwerfällig, wenn es gilt, die Verkaufspreise herabzulegen, während sie im umgedrehten Falle frühzeitig ihre Maßnahmen zu treiben wissen. Es muß bestellt, wie dies auch in anderen Städten geschehen, durch die städtischen Körperpflichten nachzuholen werden. Das bestellte ein Antrag des Stadtrats und Genossen, der von der sozialdemokratischen Fraktion unterstützt wurde. Das Abstimmungsmaterial, das der Antragsteller seiner Beziehung unterlegt hatte, war, wenn auch nicht erschöpft, doch so, daß es den Befürwortern entsprechend beliebter Erregung vorwirkt, den preiswerten Fleischermeister Niedenführ des großen Moments, wo er die Interessen seiner sozialdemokratischen Standesgenossen vertreten konnte.

Als erster Deputierender unterzog er sich der Aufgabe, mit wenig Geschick, aber um so mehr Zeit und Wortschatz, um so mehr Erfolg, dem Kollegium beizutreten, daß die Schweinefleischpreise geringer werden, aber noch immer bestehen sollten. Sodann genug sei es, daß man dies nicht mehr habe. Man hätte den Beamten Wohnung- und Leistungsgelder bewilligt, und so sollte man auch den Fleischern ein Blättchen an der Sonne gönnen. Diese tunnen doch nur auf der Hand in den Mund leben. Die Fleisch des Hauses sollte dem Fleiner „klassischen“ Befall, der allerdings bei dem zusammengekämpften Häuflein im Soale nicht recht zur Geltung kommen kann. Bei den übrigen bürgerlichen Vertretern bis heraus zum Fleischeramt kommt ein nur mißlich unterbliebener Befall beobachtet. Die Oberleiberschaft hat denn auch mit einer Verkündung der Ausführungen des sozialdemokratischen Stadtrats und Genossen Alypsche, entgegen. Das Vertragen der Herren, sobald ihrem Argumenten entwaffnet und sachlich begegnet wird, ist bekannt und von uns wiederholt schon gebräuchlich worden. Es ist mehr als empörend, wenn man beobachtet, wie die Bevölkerung durch dem Fleiner „klassischen“ Redner an dem Raum eines unangenehmen Abstimmungsmaterial die Manipulationen der Fleischerinnung während der südlichen Einfuhr von ausländischem Fleisch hinzusehen. Doch was der Fleischer in solchen Situationen bisher nicht fertiggebracht, nämlich seinem Redner die nötige Ausmaßnahme zu verschaffen, das bringt diesem durch ein paar fröhliche Streiche, mit denen er das Verhalten der Abstimmungsräte und ihrer Führer bestrafe. Man zieht plötzlich auf dieser Seite recht wenig geistreiche Fleischer bis zum Ende der sozialdemokratischen Fleide. Während des Schlusswortes des Antragstellers kam auch der Fleiner noch von anderer Seite zur Geltung. Als der Redner die Niedenführschen Argumente von dem kleinen Schweinefleisch mit dem Häuflein zu entkräften versuchte, daß doch die Schweine nicht fetter als früher geworden seien, erzielte der Fleischer ausdrücklich: Nein, aber die Fleischer, was allgemeine Fleiterfahrung: Mit welcher Gewissheitshaftheit der Redner der Fleischerinnung sein Abstimmungsmaterial zusammengelegt hatte, wurde noch durch einen dem Fleiner Vorgesetzten illustriert. Der Fleiner meinte, die Einführung ausländischen Fleisches habe die Stadt Charlottenburg im letzten Jahre rund 8000 M. gebracht, während ihm sofort namengeben werden konnte, daß der Verwaltungsbereich dieser Stadt für das Jahr 1913 nur von 1168,43 M. spricht. Es ist zu hoffen, daß der Staat, den Beschlüssen der Stadtvorstände entsprechend, recht energisch an die Fleischerinnung herantritt, und weigert, die Fleischer zu bestrafen, müßte das einsehen, was der sozialdemokratische Redner gezeigt als wirksames Mittel gegen die Fleischerinnung durch die Stadt zu leiten. Der liberale Redner, Amtsgerichtsreferent Enger, der gestern vor diesem Stadtschlussworte warnte, kann beruhigt sein. Wenn die Gemeinden die Aufgabe haben, in Zeiten der Not die Gemeinschaft mit billigen Rechnungsmiteln zu versorgen, und das könnte auch dieser Herr bei Begründung seines Antrags, dann bleibt, wenn andere Maßnahmen bei den Fleischern verfolgt werden, nichts anderes übrig, als auf die von der Sozialdemokratie gegebenen Anträge zurückzugreifen.

Der Kampf gegen die Arbeitertuberkose.

Zu diesem Kapitel liefert eine Entscheidung des höchsten Oberlandesgerichts einen neuen Beitrag. Durch Beschluss des Schulvorstandes zu Wauhniy bei Königgrätz wurde von Ostern 1913 an der Turnunterricht als Pflicht-Unterrichtsstunde der Fortbildungsschule eingeführt. Die Turnstunde wurde auf Sonnabend von 8 bis 9 Uhr abends festgesetzt. Die Söhne der Arbeiter und Handwerker und Hirten, die seit Ostern 1912 die Fortbildungsschule besuchen, haben nun im September 1913 einige Male den Turnunterricht verlaufen. Gegen die Väter wurden darauf wegen Übertretung von § 3 des Volksschulgesetzes Strafverfügungen erlassen. Sie beantragten richterliche Entlastung und machten geltend, von der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts keine Kenntnis gehabt zu haben. Dagegenüber hat man „festgestellt“, daß der Beschluss des Schulvorstandes zu Recht besteht und daß die Anregung zur Einführung des obligatorischen Turnunterrichts auf Anregung des Kultusministeriums erfolgt ist, das auch bei Befolgung der Anregung eine Staatsbeihilfe in Aussicht stellte. Es erübrigt sich wohl zu sagen, daß die Leitung des Turnunterrichts einem bürgerlichen Turnverein übertragen wurde, wie überhaupt mit der Errichtung nach bekanntem Rezept die proletarische Jugend dem Arbeiterturnverein abspalten gemacht und dafür in die Arme der verbündeten Deutschen Turnerföderation getrieben werden soll. Für erwiesen wurde auch angegeben, daß der Beschluss des Schulvorstandes zur Kenntnis sämtlicher Fortbildungsschüler gebracht worden ist, auch den beiden Söhnen der Angeklagten, die der Vater extra in seine Wohnung bestellte und ihnen eröffnete, daß sie an dem Turnunterricht von nun an teilzunehmen hätten. Zum Nebenfall hat auch noch der Pastor des Ortes dasselbe getan. Außerdem mußte der Gemeindedienst ein Schreiben des Gemeindeschulandes im Orte herumtragen, daß von der neuen Einrichtung Kenntnis gab. Die Einwohner mußten darunter ihre Unterchrift setzen. Die Angeklagten haben selbst nicht unterschrieben, dafür deren Frau bzw. ein erwachsener Sohn. Im Dorfe — so wird weiter gesagt — waren über die neue Errichtung seineswegs alle Leute erbaut (Das glauben wir auch!). Der Ver., es wurde über die Sache eifrig diskutiert und sogar Versammlungen abgehalten. Tedenfalls, so wird weiter ausgedrückt, steht fest, daß der Beschluss des Schulvorstandes allen Dorfbewohnern bekannt geworden ist. Auch hätten die Söhne der Angeklagten keine Verarrestung gehabt, ihn ihren Vätern vorzuenthalten. Die Angeklagten wurden deshalb verurteilt mit der Begründung, ihre Väter seien als Väter schulpflichtigen Söhnen gegenüber vernachlässigt zu haben. Die Revision der Angeklagten bestreitet, daß der Beschluss des Schulvorstandes zur Verurteilung führen könne. Nach den Bestimmungen des Volksschulgesetzes und der Ausführungsverordnung derselben gehörten solche Bestimmungen in die Lokalschulordnung. Eine bestätigte Bestimmung sei nun aber erst im Januar 1914, also nach der hier in Frage kommenden Zeit, in die Lokalschulordnung aufgenommen worden. Das Oberlandesgericht hat die Rechtsmittel verworfen. Es sei festgestellt, daß für die Gemeinde Wauhniy die Erteilung von Turnunterricht als obligatorischer Unterrichtsgegenstand mit Zustimmung der zuständigen Behörden in den Schulplan aufgenommen worden und daß dies den Angeklagten auch bekannt gewesen ist. Wenn es auf Fahrlässigkeit der Angeklagten zurückzuführen ist, daß ihre Söhne den Turnunterricht verhaut haben, so ist ihre Verurteilung aus § 5 des Volksschulgesetzes begründet. Es genügt, daß sie von der Anordnung des Schulvorstandes Kenntnis hatten. Alles andere sei unerheblich.

Die Auswirkung des deutlichen Quantensprungs

Die Ausstellung des deutschen Handwerk wird das Terrain des Städtischen Ausstellungspalastes und des anschließenden Teiles des königlichen Großen Gartens bis zur Hauptallee umfassen. Außerdem werden noch die an der Pennestraße gelegenen und von der Piernitzschen und Albrechtstraße umschlossenen Wiesenflächen mit als Ausstellungsgelände benutzt, das eine Größe von annähernd 250 000 Quadratmetern hat. 55 000 Quadratmeter kommen als überbaute Hallenflächen in Betracht. Der Entwurf zum Geländeplan kommt vom Stadtbaurat Professor Erlein, während der Entwurf der Abteilung 4 vom Regierungsbauamtsleiter Birth gefertigt wurde. Das Gelände des Städtischen Ausstellungspalastes wird neben dem Ausstellungspalast, an den ein neues Verwaltungsgebäude angebaut werden soll, auch noch das Hauptrestaurant, den Festplatz und verschiedene Einzelabteilungen enthalten, darunter die Abteilungen Schmuckgegenstände, Gebrauchsgegenstände, Nahrungs- und Genussmittel, die Fleischerei, die Konditorei, eine Mühle, sowie die Abteilungen Biskürei und Brauerei. Der Haupteingang zur Ausstellung befindet sich wieder an der Pennestraße, ziemlich an derselben Stelle, wo sich der Haupteingang für die Internationale Hygiene-Ausstellung befand. Hier sollen rechts das Verwaltungsgebäude und links das Kunst-Ausstellungsgebäude, die Garderoben und die Feuerwache untergebracht werden. Das Gelände auf der anderen Seite der Pennestraße wird mit dem Städtischen Ausstellungspalast wieder durch eine Brücke verbunden, von deren Terrasse man einen schönen Überblick über das gesamte Gelände haben wird. Von der Brücke aus gelangt man zunächst in die Abteilungen für Maschinen und Werkzeuge, sowie für das Baugewerbe und durch die schöne Platzen-Allee reißt durch die Johann-Georgen-Allee in den Vergnügungspark, der mannigfache Unterhaltung und Abwechslung bieten wird. Noch dem Sportplatz zu liegen noch die Abteilungen Spiel und Sport, Bekleidungswaren, Körper- und Gesundheitspflege, sowie eine große Maschinenhalle. — Die Ausstellung findet bekanntlich nächstes Jahr statt.

Das Programm Chanteloup.

Chanteloup, der einen Doppeldecker fliegt und der ebenfalls am Sonnabend und Sonntag auf dem Städter Flugplatz seine Flugkünste zeigen wird, wird folgende Flüge ausführen: 1. einfacher Flug, 2. Ueberschlägen nach vorwärts, anschließend Rückenflug, 3. Ueberschlägen nach der Seite (links sowohl wie rechts), anschließend Rückenflug, 4. Spiralenflug nach außenwärts und abwärts, 5. die sogenannte Rutschslange, 6. Radrutschen nach rückwärts, 7. Kurven über 90 Grad, 8. „Looping - the - loop - Schleifen“ (horizontal und vertikal), 9. Absturz wie melle Blätter — der Motor wird abgestellt, ohne daß der Apparat zum Gleitflug eingestellt wird, infolgedessen „sackt das Flugzeug durch“ und gewährt einen Anblick wie melle Blätter, die vom Baum fallen —, 10. Beschreibung verschiedener Buchstaben des Alphabets, 11. den sogenannten spanischen Angen. Pierre Chanteloup zedenkt keine Flüge.

bei jedem Wetter auszuführen. Es ist zu erwarten, daß ein großer Menschenstrom sich nach Stadt ergieben wird, und es wird empfohlen, die Vorverkaufsstellen zu benutzen. falls die Veranstaltung verschoben wird, behalten die Billette Gültigkeit, auch werden sie in den Vorverkaufsstellen, wo sie erworben worden sind, innerhalb zweier Tage gutgenommen.

Arbeitslosenamt.

Das Dresdner Gewerkschaftsamt hat am Sonnabend den 28. Februar 1914 eine Zählung der Arbeitslosen vorgenommen, an der sich von den 48 dem Gewerkschaftsamt anmeldenden Gewerkschaften, die 80 Wahlstellen haben, 38 mit 46 Wahlstellen beteiligten. Das Ergebnis ist das folgende:

Sabat. Die Gartenarbeit der einzelnen Bevölkerungsteile röhrt vorwärts und man kann schon recht fürstliche Anzüge in den Vorgärten sehen. Überhaupt ist die Entwicklung der Gärten mit Geduld und Sachkenntnis durchzuführen, denn der Obst- und Beerenkultur unerlässlichste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Bei dem zunehmenden Verlust industrial des Flugplatzes und des Lunaparkes in Geschäftsbereich Gelegenheit geboten, sich eine Erfrischung zu gründen. Verfolgt die auf ein größeres Landhaus reflektierten werden auf noch nicht aufgestellten Pläne aufmerksam gemacht.

Stepda. Die bisherige Meldestelle der Allgemeinen Krankenfalle Gosebaude u. Umg., die bisher im dem Weidachlokal der ehemaligen Ortskranenkasse Stepda untergebracht war, befindet sich nunmehr in dem Grundstück Lindenstraße 10. Es werden hier An- und Abmeldungen angenommen. Zahlungen können künftig an der Weidachstelle Gosebaude erfolgen.

Gewerkschaft	Befragte Mitglied.	Davon waren am 28. Febr. arbeitslos	In %
RigSalzwerke	125	10	12,50
Bauarbeiter	6650	1126	16,93
Bildhauer	178	25	14,04
Bildhauer, Fischhappel	19	—	
Böttcher	250	8	3,20
Brauerzels und Bühlerarbeiter	1909	13	0,70
Buddelkinder	2071	33	1,59
Buchdrucker	1600	101	5,07
Buchdrucker, Steindruckereibücher	902	19	2,04
Cadabeder	281	57	20,28
Habstilarbeiter	4829	221	4,58
Habstilarbeiter, Plauenischer Grund	3012	102	3,39
Heldet	263	6	2,28
Heizungsgebäfen	156	29	18,30
Gärtner	401	16	3,99
Gesangsgebäfen	400	53	11,22
Gemeinde- und Staatsarbeiter	1945	45	2,31
Glasarbeiter	852	12	1,41
Glaier	114	14	15,79
Handlungsbäßchen	1407	13	0,92
Holzarbeiter	5645	450	7,72
Hutearbeiter	4090	304	7,42
Kupferdrückmiede	148	8	5,39
Kürschner	143	5	3,50
Lederarbeiter	105	2	1,90
Lederarbeiter, Deuben	117	—	
Lithographen und Steinbrüster	918	34	3,70
Maler und Lackierer	1384	354	25,58
Maschinisten und Heizer	420	11	2,62
Maschinisten und Heizer, Vf. Grund	188	1	0,53
Metallarbeiter	22687	1225	5,40
Vorstellamarbeiter	412	6	1,46
Vorstellamarbeiter, Fischhappel	183	4	2,45
Sattler und Vorlebensler	516	25	4,84
Schuhmacher	1519	31	2,04
Schuhmacher, Plauenischer Grund	37	1	2,70
Steinarbeiter	854	59	16,67
Steinmeier	117	35	29,91
Tafelarbeiter	2925	41	1,45
Tafelarbeiter, Deuben	111	3	2,70
Tafelarbeiter, Königsberg	51	2	3,92
Tapezierer	400	71	17,75
Zertänarbeiter	1001	12	1,20
Kopierer	393	103	26,21
Transportarbeiter	6520	190	2,91
Zimmerer	1160	896	76,28
	79055	6054	7,66

Tarunier sind 66.027 männliche Mitglieder, von denen 4772 (7,23 Proz.) arbeitslos waren, und 14.028 weibliche Mitglieder mit 492 (3,78 Proz.) Arbeitslosen; Kranke und Invalide sind nicht mitgezählt. Außer den 5264 Arbeitslosen wurden noch 787 Personen gezählt, die mit der Arbeit nur auslegten, darunter 100 Bauarbeiter, 3 Bildhauer, 11 Fabrikarbeiter, 18 Holzarbeiter, 6 Schuhmacher, 2 Maschinisten, 625 Weinbauarbeiter, 6 Sattler und 16 Töpfer.

Gegen den gleichen Monat des Vorjahres hat sich die Zahl der Arbeitslosen von 6,95 auf 6,68, also um 1 Proz. erhöht. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen ist von 6,80 auf 7,23, also um 0,41 Proz. gestiegen; die Zahl der weiblichen Arbeitslosen hat sich von 1,18 auf 0,78, also um 2,30 Proz. erhöht.

Neue Bürger. Im Februar wurden 494 Einwohner als Bürger verpflichtet. Auf die einzelnen Berufstände verteilen sich diese wie folgt: Ansässige: 3 Gewerbetreibende, 1 Gewerbsgehilfe, 1 Handeltreibender, 1 Staats-, 1 Privatbeamter, 4 Privatleute, zusammen 11. Unansässige: 57 Gewerbetreibende, 98 Gewerbsgehilfen, 14 Arbeiter, 9 Handeltreibende, 82 Staats-, 28 Gemeindebeamte, 1 Geistlicher, 10 Lehrer, 1 Rechtsanwalt, 2 Kleriker, 2 Künstler, 73 Privatbeamte, 16 Privatleute, zusammen 323.

Selbstwort. In einem felsigen Gefüllt des Stadtwaldes in Reichenberg i. B. wurde der seit dem 5. d. M. verschwundene beliebte Arztsonnwall Kurt G. Gößner tot aufgefunden. In seiner Tasche fanden sich etwa 100 M. und einige Gittlatschen. Wie gemeldet, hatte sich G. unter Umständen von hier entfernt, die darauf schließen lassen, daß er unter dem Druck einer seelischen Depression gehandelt hat.

Vermischte Nachrichten. Der erste diesjährige Dresdner Jahrmarkt findet kommenden Sonntag, Montag und Dienstag statt. Sonntag darf das Auspacken der Waren und der Verkauf derselben erst von vormittags 11 Uhr an erfolgen. In allen drei Tagen müssen die Buden und Verkaufsstände spätestens abends 9 Uhr geschlossen werden. Während der Jahrmarkttage können die hiesigen Geschäfte ebenfalls bis abends 9 Uhr und am Jahrmarktsontag von vormittags 11 Uhr an geöffnet sein. Der Heu- und Strohmarkt findet wegen des Jahrmarktes Freitag den 20. und Montag den 23. März auf dem Freiberger Platz statt. — Die Osterfeierlichkeiten für die Dresdner Schulen und höheren Lehranstalten beginnen nach einer Verordnung des Kultusministeriums am Freitag den 3. April und endigen am Montag den 20. April.

Sign. Dr. Hirschauer

Briesnitz. Die Eigenheim-Siedlung in Briesnitz hat, um der Nachfrage nach Einfamilien-Häusern gerecht zu werden, bereits das von ihr reservierte Land für Villen und Landhäuser aufgeteilt, da ursprünglich nur 120 Häuser geplant

Verhandlung
Landgericht.

Zwei weitere Rambants

machten Anfang vorigen Monats in bießiger Stadt den Schluß.
Am Abend des 2. Februar wurde die Prostituierte S. am zwölften jungen Leuten in ihrer Wohnung auf dem Mühlgäßchen Wiederau geworfen und ihrer Vorrichtung beraubt. Um sie widerstandsfähig zu machen, hatte man ihr ein mit Schneidzähnen bestücktes Taschenmesser und Kugeln gehalten, worauf sie bewußtlos wurde. Als sie wieder erwachte, waren die Männer fort. Ein dämmlicher Fall wiederholte sich am nächsten Abend in einem öffentlichen Park im Frohburggäßchen, zwei Treppen hoch. Hier blieb es beim Versteck, so daß das Mädchen dem Ungefeierten beständigen Widerstand entgegenzutun wußte und Hilfe suchte. Der Vorrichte ließ von ihr ab und lärmte die Treppen hinunter, wurde aber besiegt und auf der Bierstraße Waller Papio. Am derselben Abend verweilte nun endlich eine Komplizen, den noch nicht 18-jährigen Haushälter R. Heide haben sich vor der Jugendstrafkammer zu vertheidigen.
Am Nachmittag des 2. Februar leerten sich die Auslägerzellen der Wartehalle des Hauptbahnhofs leeren. Sie waren arbeitslose Männer. R. war vorher über 3 Jahre Schuhmacher und pleite Fahrradarbeiter gewesen und wohnte bei seiner Mutter in Altona. Nach der Schulentlassung wohl angefangen zu lernen, aber nicht aufgehalten. Dann ist er ein Jahr zur See gefahren und war wieder nach Hause gekommen, angeblich um seine Eltern zu besuchen. Am genannten Tage war er aus seiner Stellung in einem Bierhaus (als Haussoldner) davongelaufen. Er war erst in 3 Tagen dort, hatte es aber schon satt und wollte wieder nach Hamburg. Er fragte den zwei Jahre älteren S., ob er mit nach See gehen wolle. Dieser erklärte sich bereit, aber beide hatten kein Geld. R. machte im Laufe des Abends beobachtend schon mehrere Blöme zur Besichtigung von Reisig beprochen waren, den Vorschlag. Prostituierte in Altona führte aus, doch die Mädchen meist allein in ihrer Stube sitzen, um sie am Schreiten zu verhindern, müßte man ihnen ein Taschenmesser und Kugeln drücken, das mit einem beschwenden Zettel verseiht sei. Nach längerem Zureden willigte R. ein. In einer Eisenhandlung der Wittenerstraße tauschten sie für 20 Pf. Schießpistolen und promenierten dann in der Hanseallee hin und her. Bei dem Durchgang nach dem Mühlgäßchen wurden sie von der Polizei gestoppt und eingeladen mitzugehen. In der Wohnung angekommen, packte das Mädchen am Halse, brüllte ihm das Taschenmesser in die Hand und wußte es aus' Sora. R. zog ihr die Särmle aus, saß in der Stube und eines offenen Kommodenschlafs handen für sein Geld verzehrten die Wohnung, da sie Überwachung befürchteten.
Zunächst gingen sie wieder nach dem Hauptbahnhof, denn begab sich R. in seine Wohnung nach Altona, während R. in den Bahnhof überwanderte. Am nächsten Vormittag traten sie die Städte an richtige Anklebe machten. Von begab sich in die Altonaer Bäckerei und wurden sie vor dem Hause Nr. 21 von der Prostituierten S. eben geschilderten Überfall verübt, der aber mißglückte. R. lädt die Haushälde auf seinen jüngeren Komplizen, er habe gestern in Hamburg laufen wollen, jet aber dann dem Jungen R. nichts. Die beiden überfallenen Mädchen waren diejenigen, denen die S. die Schießpistole an eine halbe Stunde befreitlos gewiesen zu sein schien. R. schaffte es, die Pistole zu entlocken und schoss sie ab.

Beginn: Freitag

Friedrichstädter

Wettinerstrasse 63

Beachten Sie unsere Schaufenster

Pfennig

Billige Schneiderei-Artikel

Drahtindustrie, garantiert, roh,	10 Meter	39
Schuhborte, schwarz und farbig	7 Meter	39
Schweinsblätter, Marke Monopol	3 Meter	39
Bierbüchse, die modernen Jäger, 1. 2 ob. 3 Dutzend	39	39
Hermetikästchen, weiß und creme	1 u. 1½ Meter	39
Wach-Tüte, gemustert, weiß u. creme	½ Meter	39
Fuß-Frische, bis 7 cm breit	1, 2 ob. 3 Meter	39
Ginseng-Recke in Tüll, Volumen creme u. zwirn, Sup. 6-8 m	39	39
Jabots, in Tüll, reine Sachen	39	39
Jabots, in Tüll, plissiert	39	39

Tapisserie

1 Korbdeckchen, vorgez.	39
Zottelkorbdeckchen	39
Kandarborddeutel	39
Wasserleitungsschalen	39
Zambezzinatäschchen	39
Staubtuchtauschen	39
Klammerdeutel	39
Tafeldeckchen	39
1 fertiges Nebeltischtuch	39
1 weiches Überhandtuch	39
1 weiches Mitteltuch, vorgez.	39
1 Bettdecke, vorgedreht	39
1 Zwielbelnech, gehäkelt	39
1½ ob. 1 Meter Kissen-Franze	39

Gardinen

Gardinen, in weiß u. creme hochmoberne Rupfer Mit.	39
Applikation	39
Gardinen-Schiene, weiß und creme, versch. Breiten Mit.	39
1 groß. Vogen Gardinen-Rute, jeder Met. nur	39
Kontrast-Stoff, weiß oder creme, gehäkelt	39
Zoia-Tücher, weiß und creme, 1 oder 2 Stück	39
Filztuchs-Tücher, für Lampenkreis, in rot und grün, mit reich. Applikation, Mit.	39
Vambrennen-Tücheren in Gardinenstoff, weiß u. creme	39
1 oder 1½ Meter Möbel-Stoffzuse, nur mod. Rupfer	39
Gardinen-Gardinen, 2 mal	39
Band-Umfassung, weiß und creme, schöne Rupfer Mit.	39

Manufakturwaren

Sehnen für Blumen u. Haussleider	39
Muffeline, nur doppelseitig	39
Denheiten	39
Sehnen für Oberbekleidung, per Qualität	39
Moderne gekreiste Damawoll-Blanellie f. Dauerstrickkleider u. Hemdkleider, Mit.	39
Bartchenste, dopp. f. Blumen u. Röden, extra gute Qualität, in Röden, ab. Jardonettfutter, weiß, schwarz, hell, mittel- u. dunkelflor, jetzt nur in 12 Farben-Wandbänder und 1 Wasserleitungsschoner	39
Einhänger	39

Ein großer Posten

Kleider- und Seiden-Stoffe	95
Spitzen- und Stickereistoffe	95
Gardinen und Linoleum	95
an diesen Tagen jedes Meter nur	95

Pfennig

Putzartikel

Flügel u. Fantasies	39
Stiel-Rosen	39
Einzelne Rosen	39

Diverse Artikel

Taschenmesser	39
Leder-Gutti m. Federnhalt	39
Grießflocke	39
Strawaten-Nadel	39
Sport-Gürtel, Knaben, gr. 39	39
1 Ballon-Wäsche f. Herren und Knaben	39

den 20. März.

39

Warenhaus ★★

gegenüber der Hauptmarkthalle

Tage | Jahrmarkts-Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Kurzwaren

1 Mr. seld. Röcken-Gumm	39
2 Strumpfhose-Reste, jede	39
1 Gürtel	39
1½ Mr. Verlängergungsbarbie	39
12 P. Schuhsekel, Gr. 39	39
40 Briefe Haarschädel und	39
20 ob. Lockenadeln, auf	39
1 Rolle Nahband u. 1 Rolle Maschinenzwirn und	39
6 Dutz. Stecknadeln, zuf.	39
2 Dutz. Wäscheknöpfe, ver.	39
10 Sterne festen Zwirn	39
1 Groß. Rosenköpfe und 10 Stück Schnörkelnkreide	39
1 eleg. Lätz-körbchen, lösbar, und eine mod. Barben	39
7 Rollen Stoffgarn, weiß und creme	39

Stickerei

20 cm breit, in Tüll	39
--------------------------------	----

Blusenkragen

bunt, mit Seide gestickt

Stück nur

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39

39 95 39 95

Vienna Vienna Vienna Vienna

Während des Jahrmarkts
von Sonnabend den 21. März bis Dienstag den 24. März

39 95 39 95

Vienna Vienna Vienna Vienna

Damenhutform, ganz mod. Gesicht 95	
Neutre flotte Kappen und Matelots 95	
Garnierter Schulhut 95	
Elegante Mädelhutmütze 95	
Kinderhutform, modern 39	
Elegante Stickereihübschen 39	
Hutponpons, modern 39	
Modern. kleiner Doppelflügel 95	
Blumenpikee, modern 39	
Hochgestielte Rosen, 1 ob. 2 Blühd 39	
Straußfederkopf, modern 95	
Soldenband, 11 cm breit 39	
Jett-Agraffen, däm. modern 39	

Lambrequin, Bildstuh, pu	Meter 39
Gardinen	Meter 39
Tischläufergarnitur, Tuch, Stäbe	mit 3 Türen 95
Wachstuchtischdecke, 85/115	95
Linoleumläufer	Meter 95
Ballschal, elegant	95
Glacéhandschuhe	Paar 95
Zwirnhandschuhe	Paar 39
1 Schlaufe auf Poliertuch, zu	95
Kleiderstoff	Meter 39

Mädchenjacke, bis 14 Jahre pass. 95	
Bettluch, richtig groß	95
4 Stück Schuertücher	95
Haarschmuckgarnitur	95
Möbelkattun, modern	Meter 39
Kinderwagensteppdecke	95
Damenbluse, modern	95
3 1/2 m Hemdentuch, zeit	95
5 1/2 m Handtuchstoff	95
Damenstrümpfe, engl. lang	39
Männerbarchenthemd	95

Directoirebekleidung	
Korsett, Trell, sehr feiner	95
Bettvorleger, Tüll	95
Korsettschoner	95
Kinderkleid	95
Mädchenbaronentbeinkleid	95
Vorgezehn. Handarbeiten	95
Tändelschürze	95
Wirtschaftsschürze, weiß	95
Kinderschürze	95
3 m Bettzeug, zeit	95
3 Paar Oberlassen u. Unterlassen	95
1 Scheuerschürze, 1 Scheuerbüste, 1 Scheuerbüste, zeit	95
3 Taschentücher, grün, weiß, rot	95

In unserer Putz-Ausstellung:
Für jede Dame der kleidamste Not!

W. Marschall Gebh. Kohl & Co.

Freiberger Platz 22 24.

Sonntag geöffnet

Straßenbahnenlinien 7 und 13;
15 und 23 bis Annenkirche;
26 bis Freiberger Straße.

Konsum-Verein Vorwärts für Dresden und Umgegend

Umsatz im letzten Geschäftsjahr 1912/13 23 413 329,60 M.
65 588 Mitglieder ————— 65 588 Mitglieder

Der geehrten Einwohnerschaft von **Lotzdorf und Umgegend**
zeigen wir hiermit an, dass wir

Montag den 23. März, früh 1/8 Uhr

in

Lotzdorf, Friedrichstr.

eine weitere, und zwar die 132. Verkaufsstelle eröffnen.

Wir bitten die geehrten Einwohner von Lotzdorf und Umgegend, soweit sie noch nicht Mitglied unserer Genossenschaft sind, die Mitgliedschaft zu erwerben.

Anmeldungen werden in beiden Verkaufsstellen

Radeberg, Bismarckstraße, **Lotzdorf**, Friedrichstraße
entgegenommen. [L 234]

Der Vorstand.

Dürkopp - Räder

Motor-Abfuhrabtparaturen
Gubebör. Sillig, Rechte Teilzahl
J. Kubis, Behrischstraße 44.
Herrnafftliche getragene und neue
Damenkleider vord. S. Gehler,
Schneidermeister, Drebaue 8, I.
18 000 Zigaretten

2, 2 1/2, 4 1/2, in kleinen Rollen,
weit unter Preis, nur abends verf.
H 5087] **Rennherz**, 6, 2, I.

Sonntag geöffnet!

Ausverkauf

wegen Umsatz!
Die Preise sind enorm
herabgesetzt. [K 268]

Zum Verkauf gelangen

Kleiderstoffe, Blusenstoffe

Kostümstoffe, Herrenstoffe

Bettzeug, weiß und bunt

Tischentzucker, Schürzen
Damenhemd., Nachtkröte
Schlafdecken, Namelhart, u.
Stoffdecken.

Zirka 6000 Meter
Gardinenreste

aber auch Gardinen, Stores,
Gardinenresten u. Vorlagen.

Elegante Gardinen
zur Hütte des Vereins.

30 Teppiche

prächtige Werte, wegen kleiner
Preise bedeutend unter Preis.

Eisenhardt & Co.

Seestraße 10, I.

Überlegen Sie nicht

lange, wohin Sie gehen,
um einen neuen An-
zug zu kaufen :
Ich biete Ihnen das
Modernste in vorzüg-
lichster Verarbeitung
zu

25, 30, 38

45 bis 60 . . .



Carl Meyer

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 17/19.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet! —————

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Gaskocher - Spirituskocher
Gasbrenner in verschiedensten
Ausführungen empfohlen

B. Härtner, Gr. Zw. gerstr. 12.

Schränke, Verkios, Beistell-, Tische,

Sess. u. d. a. umfangreich
ausgestellt.

Holzbauar. 18, pl. 1. [B 826]

6 Kinderwagen, neu u. neu-f. 1913.

et. Kreuzberger Str. 60, zu Görlitz

Kinderwagen, Klappwagen, neu und
gebraucht, billig & Leibhaft. Seestraße

14, got. Wiederau Wagen
werden eingetauft über gefügt.

Total- Ausverkauf!

wegen Geschäftseröffnung!

Nur bis zum 31. März

Verkaufe neue u. getragene

Herren- u. Burschen-Anzüge,

Überzieher, etc. Jacken,

Blousons, zu jedem an-

nehmbaren Preis.

Monats-Garderobenhaus

Kreuzstr. 7. —————

gegenüber dem n. Rathaus.

Et. Löffelmann die lächerlich

günstigste Börse.

Montag geöffnet!

Kleiderstoffe
alle Sorten
Bilder Bettvorlagen
Wäsche, Schuhe usw.
alles auf
Teilzahlung! —————

Lieferung streng diskret.
Beste Bedienung.

Billigste Preise.

Möbel-Katalog

gratis und franko.

Wilh. Ritter & Co.
Postplatz, Sophienstraße 1
Stadt Waldschlösschen. [A 44]

Sonntag, 22. März, von 11-8 Uhr geöffnet!

Kleiderstücke, Verlust, Wohl-
liche, Nachtkröntchen, Bettdecken
mit Matratzen, Zofas, Schaff-
tenges, Rückenkästen, Tische,
Stühle, Bettdecken zu verkaufen

Palmstraße 31, pl. [B 5275]

Kinderwagen, gut erg., für 25-30
R. a. et. Kreuzberger. 10, 1. Et.

Größte Auswahl
Billigste Preise

für gute, wenig getragene
sowie moderne neue

Herren- und Damen-
Garderobe

finden Sie nur in dem weit
und breit bestbekannten

L. Dresdner Spezial-
Kleider-Magazin

Töpferstr. 1, I.

Mitgl. des A.-C.-B. Solidarität

Sonntag geöffnet!

R. Brüdergasse 16, I.

Ich biete bei mein Geschäft
zum Kauf aus
Möbelausstattungen, Bett-
möbel, und neuer, gut
ausgestellten Möbeln.

Wohnzimmern, Büroräumen, Schlaf-
zimmern, Esszimmern, Küchen, etc.

Zum Jahrmarkt: Billige

Schürzen

Reizende Blasenschürzen aus nur 1a Stoffen, in dünfleren und belleren Deffins, mit reizenden Borten	1.85 1.45, 1.25,	95,-
Reizende Tändelschürzen, in Dant, nur 1a Seidenharz, mit Prangzögern, mit reizenden Borten oder Garnituren	1.45, 1.25,	85,-
Weisse Tändelschürzen aus Satin oder Mus, mit Frägern, in schöden Ausführungen, reiche Stickerei-Einfüsse	1.25, 1.05, 1.25,	95,-
Kinderschürzen, das herrliche riesige Sortiment, in allen denkbaren Stoffen, reizende neue Farben	1.25, 95,-	75,-
Kleiderschürzen in Reform, gute Stoffe, hübsche Blenden	1.85, 1.35,	95,-
Kleiderschürzen mit Habsärmel, herzliche Neuheiten	2.00, 2.00,	1.95,-

Zum Jahrmarkt: Billige

Lebensmittel

50 Stück Bouillon-Würfel	75,-	2 Pfund feine Leberwurst	95,-
1 Pfund Kakao, gr. reis	95,-	1 grosse Mettwurst	85,-
1 Pfund Haushaltschokolade	65,-	ca. 1/2 Pfund starker Speck	95,-
1 Pfund Alpenmilchschokolade	95,-	ca. 1/2 Pfund mag. Rauchfleisch	95,-
6 Pfund prima Linsen	95,-	5 Pfund feingemahl. Zucker	98,-
6 Pfund prima Erbsen	95,-	1 Pfund frisch gebrannter Kaffee	95,-
6 Pfund fein Rangoon-Reis	95,-	5 Pfund prima Weizenmehl	95,-
20 Stück Pudding-Pulver	95,-	3 Dosen Sardinen	95,-
1 Pfund-Glas Honig, gr. reis	80,-	1 grosse Flasche Himbeerseft	85,-
3-Pfund-Eimer Aprikosen-Marmel. 95,-		3 Flaschen prima Apfelsaft	95,-
5-Pfund-Eimer Melange-Marmelade		Franz. Rotwein 1 Flasche 68,-	
		10 Flaschen 6.50	

[A 42]

Bilsdruffer
Straße 11/13.

Messow & Waldschmidt

Kinderwagen - Anzeige
Gebraukausig. Zylinder,
gew. Damen - Kinderwagen
verkauft. I. Dresdner Spezial-
Kleider - Magazin
Töpfersstr. 1, I. Eig.
Mitglied des Arbeiter-
Rath-Bund. Solidarität
B 607



Achtung! [A 277]

Gelegenheitsangebot zum Jahrmarkt!

Beginn Herstellung des Angest.

u. um damit zu thunnen verlaufe

s. getr. u. hochergante neue

Anzüge. Sommer-Überzieh-

Sachen u. Schuhe zur Hälfte des

früheren Preises. Gobler.

Schneiderschuster. Dresdnerstr. 8, I.

Siehe nur bei [A 198]

Lusmann, Webergasse 23, I.

Belebung. Verstärkt. gestatt.

Zum zwang! Sonntag geöffnet!

Gebr. Eichhorn
Tromperstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen
Riesenauswahl! Katalog gratis

Achtung! [A 277]
Gelegenheitsangebot zum Jahrmarkt!
Beginn Herstellung des Angest.
u. um damit zu thunnen verlaufe

s. getr. u. hochergante neue

Anzüge. Sommer-Überzieh-

Sachen u. Schuhe zur Hälfte des

früheren Preises. Gobler.

Schneiderschuster. Dresdnerstr. 8, I.

Siehe nur bei [A 198]

Lusmann, Webergasse 23, I.

Belebung. Verstärkt. gestatt.

Zum zwang! Sonntag geöffnet!

Freibank Weistropp
Samstagabend, 21. März, abends 6 Uhr
Verpfändung eines Ringes
a. Kilogramm 1.- Mark.

Frauen
gebrauchten bei Störung Dr. Blasé
Periodenspülser. Schachtel 2.50.
H. Löffler, Wettinerstr. 9
Edelhaus. Gummiratenhandlung

Achtung! [A 277]
Gelegenheitsangebot zum Jahrmarkt!
Beginn Herstellung des Angest.
u. um damit zu thunnen verlaufe

s. getr. u. hochergante neue

Anzüge. Sommer-Überzieh-

Sachen u. Schuhe zur Hälfte des

früheren Preises. Gobler.

Schneiderschuster. Dresdnerstr. 8, I.

Siehe nur bei [A 198]

Lusmann, Webergasse 23, I.

Belebung. Verstärkt. gestatt.

Zum zwang! Sonntag geöffnet!

Achtung! [A 277]
Kaufh. b. 70, 80, 90-95. Schweizer-
Beispiel von 70 Pf. am. Blatt. von
70 Pf. am. Speck und Schmer. Blatt.
Beispiel von 90 Pf. am. Süßspeise.
Blatt. 1 Pf. am. Alte Deutsche Tafel. 1 Pf.
Großhauer Str. 11. am. 100-105.

Frauen-Tee
abendlich, Valet 75 Pfennig.
Kreisleben, Postplatz

Frauen - Tee
abendlich, Valet 75 Pfennig.
Kreisleben, Postplatz

Wasserschrank

mit und ohne Deckel, in verschied.

Größen. Waschbude, Wasch-

küche, Tafel. u. Regale. Bill. u. Bl.

Vilnusgasse 12, 2. d. Fleisselmasse.

Umzugshilfe Kl. Pirsch-Sofa.

Bill. Mat., Waschst. billig zu

vert. Motorradführ. 5, 1. [B 5298]

Detacheuse

leicht u. gewandt, in ungewöhnlich
dauernde Stellung leicht gehobt.
Offert mit Rahmen, erledigt an
Färber R. Schaeffl.Rohrbach b. Heidelberg,
Chemische Reinigung u. Dampfwaschanstalt.

Wasserdurchfluss!

Intelligentie achtbare Personen
jeden Standes mit guten Be-
ziehungen, denen ermöglicht
gelegen ist, sich durch Über-
nahme der Verantwortung einer
als Geschäftsführer eingesetzten
Unternehmens eine gute
von Jahr zu Jahr steigerungs-
fähige Nebeneinnahme zu erho-
len, um dadurch ihr Vermögen
zu erhöhen, wollen ihre Adressen
um unter L. K. 3650 an
Rudolf Messe, Leipzig,
entnehmen.

[A 138]

Verband der Fabrikarbeiter. Zahlstelle Pl. Grund.

Unteren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am 18. März
der Kollege

Joseph de Menigo

aus Einsiedel im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Ehre
seinem Andenken!

Die Verwaltung.

Emma Kummer

im Alter von 60 Jahren. Dies zeigt tiefschmelzende
Gesley Kummer, Restaurante. Ammonstr. 64 pt.Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, auf
dem Neuenfriedhof in Löbau statt.

[B 5295]

Für die vielen Freunde aufdringlicher Teilnahme beim Heim-
gang meines lieben Sohnes, welches treulosen Sohnes

Brubers, Schwagers, Onkels und Großvaters

Wilhelm Schöller

lagen wie allen Freunden, bekannte

lieben Arbeitkollegen sowie den Hausbewohnern für den reichen

Blumenzusammlung und besonders Herrn Bürgermeister für die

zartesten Worte am Grabe auf den herzlichen Dank.

Omferwig, 20. März. [K 230] Die Freunde bestätigen.

Für die überwältigende Teilnahme und den reichen

Blumenzusammlung beim Heim-
gang meines lieben Sohnes, welches treulosen Sohnes

Brubers, Schwagers, Onkels und Großvaters

Flora Kippenhahn geb. Funke

lagen wie allen Freunden, treulosem Sohne

Dank und Ruhe fand in dem stillen Grab nach.

[K 128]

Zu tieferer Trauer

Otto Kippenhahn und Angehörige.

Für unsere vereinigten Absenten des Feiernden Grundes liegt

der heutigen Nummer ein Prospekt des Kaufhauses Fortuna,

Deuben, bei weiteren für unsere vereinigten Absenten von Cotta

ein Prospekt des Modenhauses O. Sabiwalski, Cotta,

Hamburger Str. 91, und für unsere vereinigten Absenten von Viechel

ein Prospekt der Damen J. Kleine, Rosendorfstraße 32, und

M. Schnurpol, Leipzig Str. 89, bei, auf die wir hierdurch

noch besonders hinweisen.

Kredit!

Gratis erhält jed. neue Runde!
ein halbes Schock Bier!

Ich muß mit meinem Lager räumen!

Darum habe ich die An- und Abnahmen

bedeutend ermäßigt.

Ich verkauft:

Herren-Anzüge

M. 18., Anz. 2., wöchtl. 1.-
M. 26., Anz. 4., wöchtl. 1.-
M. 38., Anz. 6., wöchtl. 1.-
M. 45., Anz. 8., wöchtl. 1.-
usw. usw.

MOBEL

1 Zimmer Anzahlung 5 Mk. 2 Zimmer Anzahlung 10 Mk.

3 Zimmer Anzahlung 12 Mk.

Enorme Auswahl in Einzelmöbel

Wochentag 1 M. — Benutzen Sie meine Schaukassen.

N. Fuchs Dresden
Neumarkt 6/7

Gratis erhält jed. neue Runde!
ein halbes Schock Bier!

REICH

Jahrmarktausstellung geöffnet

4. Klasse 105. J. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche werden, wie gewünscht, auf mit 500 Wert gekennzeichneten Blättern der Zeitung. — Rücksendeversand.

Sziehung am 19. März 1914.

60000 Nr. 11975 Reichsbahn-Rath & Co., Dresden.
60000 Nr. 1476 Deutsche Dienst-Wertheim L. Co.
60000 Nr. 18012 Weisse Wölfe, Chemnitz L. Co.
50000 Nr. 14767 Weisse Wölfe, Chemnitz L. Co.

0552 942 966 987 301 861 514 691 140 915 220 882 617
884 545 2176 61 746 882 712 58 895 462 515 275 888 781 148
700 563 916 5000 797 490 510 793 907 3147 (5000) 697 150 250
110 267 288 171 947 389 4464 (5000) 53 543 610 337 227 290
718 494 276 137 472 297 7 745 148 680 757 465 5290 836 678
743 906 875 461 578 744 516 (1000) 39 5000 252 487 186 688
(5000) 974 732 152 729 619 5000 6218 744 617 688 542 238
962 133 52 367 417 5000 443 61 375 402 721 201 984 346 198
373 821 (5000) 779 7 603 886 480 286 218 783 600 441 765 435
879 995 282 479 310 215 8142 764 36 716 709 5000 891 5000
188 128 213 (1000) 435 156 784 712 628 45 151 53 478 198
(5000) 9043 5000 408 215 643 901 512 944 50 208 377 787 132
48 345 29 482 357 269 524 140 378

10200 839 462 882 241 302 214 840 226 476 (50000) 936
205 815 495 880 831 (5000) 200 5000 1743 21 415 207 638
663 719 52 751 935 6000 809 233 522 15000 387 (5000) 154 329
975 (10000) 308 5000 889 43 410 120000 26 336 486 46 551
735 884 140 219 504 521 487 832 519 947 13480 (500) 192 (5000)
429 193 (10000) 831 15000 222 556 228 872 294 737 181 (10000)
649 544 920 1479 947 606 747 (1000) 737 (5000) 904 755 (10000)
359 471 281 382 718 15390 869 321 381 438 674 (5000) 419
380 387 117 931 869 761 474 (10000) 4 297 291 88 31 462 298
16286 255 (5000) 718 687 623 (5000) 939 88 40 17134 840
152 123 (6000) 249 884 142 284 24 510 (10000) 806 54 (5000) 903
515 910 98 888 270 18 818 791 287 (10000) 247 (1000) 51 280
19717 83 217 3 163 945 413 (50000) 388 18 378 428 656 532
581 108 896

345600 393 813 2 624 805 821 658 164 368 917 170 50 439
261 677 157 163 (5000) 605 793 749 741 278 506 312 335 325 272
708 (5000) 334 826 300 (5000) 829 659 799 736 769 57 285 353
450 544 886 448 676 82 117 (5000) 489 815 817 206 (5000)
202 873 539 (10000) 23562 325 765 368 625 411 (5000) 20 834
660 (10000) 103 (500) 24297 60 571 534 500 560 188 076 128
559 25690 86 572 482 973 116 758 760 224 883 625 461 506
704 99 696 751 118 983 689 27 968 760 270 24205 268 386
421 (20000) 342 726 70 51 889 821 16 579 242 981 335 (10000)
537 27910 768 229 991 373 (10000) 848 773 431 298 288 3559
581 886 830 164 547 646 255 238 308 359 811 432 316 61 814
828 (5000) 298 347 10 249426 802 192 74 90 320 325 335 336
237 742 829 294 332 446 471 40 (5000) 26 515 618 484 234
30919 200 345 800 (5000) 803 764 210 160 851 778 311958
788 945 593 370 382 500 746 653 793 294 904 301 320222
708 867 942 439 85 689 941 44 298 185 473 81 431 921 827 540
532 994 805 338 422 871 (500) 401 544 736 (5000) 837 (500) 659
907 680 400 104 256 756 3-492 296 623 260 (5000) 720 930
94 3 352 455 837 135 663 955 181 110 321 962 484 849
106 303 743 509 254 500 982 782 100 (5000) 617 883 943 803
36786 634 281 602 56 290 211 8 404 224 584 207 747 178
292 662 459 37566 466 187 878 594 313 330 (5000) 248 911
742 278 829 430 38480 108 822 376 214 775 171 841 845 456
904 55 605 211 615 (5000) 722 (3000) 239 (500) 880 641 53942
327 444 967 943 373 473 714 515 255 923 739 186 988 769 554
805 240 170 332

40131 6 621 538 258 718 710 414 14 459 661 847 754 544
370 289 434 688 181 (5000) 12 240 920 874 1 1750 328 406 198
649 304 714 775 148 345 297 429 756 389 889 432 204 972
533 713 931 277 449 700 824 884 931 482 526 325 62
307 144 430 548 433688 11 957 261 650 647 (1000) 429 51
629 743 128 (5000) 684 339 90 178 404 532 269 391 446 136 633
100 287 4-4035 480 (5000) 317 944 120 320 63 1 (5000) 513 334
143 372 (5000) 119 129 327 16 394 45432 45 239 362 589 636
595 301 931 (10000) 367 662 416063 776 307 677 233 565 542
147 630 651 47911 916 356 350 254 (5000) 822 675 606 590
409 716 766 127 686 27 624 918 140 540 554 4-293 883 605
(5000) 828 33 286 203 755 848 510 101 802 (500) 419574 736
941 556 133 930 530 737 671 716 883 282 787 761 618 109 62
600 877 280 423

4-293 442 868 907 783 (10000) 384 140 (500) 511 273 753
640 9 361 34 51969 748 554 440 363 383 19 430 439 439 234

Der Ochse und die Kuh liefern das Butterfett dazur.

Die Kokospalma muss Das Gleiche mit der INSE

Siegerin

allerfeinste Süßrahm - Margarine

Im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter - Margarine

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Oberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Solide Konfirmations-Geschenke
in Uhren und modernem Schmuck
bei Paul Behrens, Dresden-N., Hauptstr. 18.



Streichelige und trockene Farben,
Lack, Minette, Vinzel, Prism,
Trennen, Schellack, Schablonen,
Gemüse- und Blumenämterien in
großer Auswahl empfohlen.

Wolz-Drägerie, Ottoboppel
Dresden-Süd 15. Ecke Brüderstraße.

Frauen
fanden vorliebhan Butterpräparate,
Spülkissen, Mehlsgartel, Be-
streitungsstreifen und Thess für
famili hygienischen Frauenartikel.
Klein Laden! Rost gratis! (B 4830)
Frau Beck, jetzt Großteil 14 pt.

Bekanntmachung

Vom Sonnabend den 21. bis Dienstag den 24. März d. J.
bietet sich für jedermann eine außergewöhnliche Gelegenheit in

Blitz, Reinigungs-Anstalt

Schloßstraße 4, I., nahe Altmarkt

Eleganz durch den Zeitungsstand

Reich mit Herren - Kleidung zu verschenken. Es sind dies
teils neue, teils von besserem Publikum wenig gebrauchte

Anzüge von 6 M. an

Paletots von 3 M. an

Hosen (elegante Streifen) von 2.50 M. an

Gewiss der Vorrat reicht.

Sonntag den 22. März geöffnet!

Zum Jahrmarkt

Große Ausstellung im Hallen-

Konfirmanden - Anzügen

ausnahmend billig, sowie von Her-
stellern wenig getragene Blas-
zeugie von 8-32 M. Überzieher
von 5-25 M. einzelne Hosan-
züge u. Hosen sehr preiswert.

Brüdergasse 11, 2.

Eingang Quergasse.

Was. Verhältnisse mit Marke-
n in allen Farben und Preislagen

Brautausstattungen

einzelne Mädel, Coate, Spiegel-
kästen usw. billig und solide bei

Dr. Höbler, Schäferstraße 22

Zeitungshaus.

Zeitungshaus gekauft.

(B 5255)

4-293 442 868 907 783 (10000) 384 140 (500) 511 273 753

640 9 361 34 51969 748 554 440 363 383 19 430 439 439 234

59665 538 345 950 (500) 105 618 296 336 341 538 572 (5000)
612 886 907 531002 258 941 492 885 (2000) 953 669 102 885
66 678 20 899 285 598 880 43 796 826 5 4437 223 635 93 311
319 678 91 71 446 170 814 915 742 715 326 (5000) 217 499 737
928 88 55302 372 116 (5000) 141 949 273 226 129 134 94 882
739 (1000) 780 802 256 381 837 132 (5000) 561 199 706 850 114
834 (1000) 789 802 605 568 919 303 540 27 152 5 7734 508
49 158 913 595 126 600 708 881 959 989 659 5 8412 425
417 773 106 709 188 181 650 63 306 236 964 640 925 302 342
758 (500) 110 621 59601 643 26 350 15000 629 260 911 3 342
469 61 60001 794 991 15000 449 227 (5000)

60110 599 512 391 736 641 49 294 5 936 75 228 319 470

61145 875 700 722 604 808 202 232 485 675 545 620 446

102 219 186 874 809 540 28 62000 728 329 (10000) 261 407 171

244 216 852 800 91 188 182 348 347 88 530 405

440 738 68 10000 401 58 129 121 28 629 733 68 230 858 407

874 120 724 64 238 324 368 228 950

Jahrmarkts-Sonntag den 22. März geöffnet von 11—9 Uhr!

Vorteilhafte Angebote zum Dresdner Jahrmarkt!

Bevor Sie Ihren Bedarf in moderner Frühjahrs-Garderobe decken, besichtigen Sie bitte meine ausserordentlich preiswerten Herren- und Knaben-Garderoben!

[A 108]

Herren-Frühjahrs-Anzüge	19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰	35 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Herren-Frühjahrs-Paleots	15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	33 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Herren-Hosen	4 ⁹⁰	5 ⁹⁰	6 ⁹⁰	8 ⁹⁰	12 ⁹⁰
Sport- u. Touristen-Anzüge	16 ⁰⁰	21 ⁰⁰	27 ⁰⁰	35 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Wetter-Pelerinen f. Herren u. Damen	7 ⁹⁰	9 ⁹⁰	12 ⁹⁰	15 ⁹⁰	18 ⁹⁰
Summi-Mäntel	9 ⁹⁰	13 ⁹⁰	15 ⁹⁰	21 ⁹⁰	25 ⁹⁰

Knaben-Blusen-Anzüge	2 ⁷⁵	5 ⁰⁰	6 ⁵⁰	12 ⁰⁰	16 ⁰⁰	20 ⁰⁰
Knaben-Jacken-Anzüge	5 ⁵⁰	8 ⁰⁰	12 ⁰⁰	16 ⁰⁰	21 ⁰⁰	26 ⁰⁰
Knaben-Pyjacketts	3 ⁹⁰	5 ⁹⁰	8 ⁹⁰	11 ⁹⁰	14 ⁹⁰	17 ⁹⁰
Knaben-Leibchen-Hosen	0.95	1 ⁹⁰	2 ⁷⁵	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵	5 ⁹⁰
Knaben-Kittel u. Kittel-Anzüge	0.75	1 ⁹⁰	3 ⁵⁰	4 ⁹⁰	7 ⁹⁰	9 ⁹⁰
Knaben- u. Mädchen-Capes	4 ⁹⁰	5 ⁹⁰	6 ⁹⁰	8 ⁹⁰	10 ⁹⁰	13 ⁹⁰

Konfirmanden-

Anzüge, schw. u. blau Chev.	8.00	12.00	15.00	18.00
Anzüge, 1- u. 2-reihige Form	11.00	18.00	16.00	20.00
Anzüge, gute Ausführung	23.00	26.50	29.00	32.00
Anzüge, la Verarbeitung	35.00	39.00	45.00	52.00
Anzüge, Smokingform	25.00	29.00	33.00	39.00
Paleots, 1 reihig, solide Form	12.00	15.00	19.00	23.00
Paleots und Ulster	23.00	27.00	32.00	35.00
Hüte, Wäsche, Handschuhe usw. billigst.				

Entlassungs-

Anzüge, mod. u. dunkle Muster	12.00	18.00	22.00	
Anzüge, sehr abenteuerliche Stoffe	25.00	29.00	33.00	37.00
Prüfungs-Anzüge				
für Abiturienten:				
Gehrockform	29.00	35.00	39.00	45.00
Frackform	39.00	45.00	49.00	52.00
Smokingform	25.00	29.00	35.00	41.00

Für die Schule:

Schul-Anzüge, hochgeschl.	6.00	8.50	10.50	13.00
Schul-Anzüge, Sportfasson	13.00	16.00	19.00	22.50
Schul-Anzüge, Norfolkform	17.50	21.00	24.00	27.00
Schul-Anzüge, eleg. Modelle	25.50	29.00	33.00	36.00
Schul-Joppen	1.00	2.75	4.00	5.50
Schul-Hosen, kurz	1.00	2.75	4.00	5.50
Schul-Hosen, lang	2.25	3.50	5.75	8.25
Schul-Pelerinen	4.90	6.90	8.90	10.50

Verlangen Sie meine billigen

Gelegenheits-Serien-Angebote:

	Iris I	Iris II	Iris III	Iris IV		Iris I	Iris II	Iris III	Iris IV
Herren-Anzüge	16.00	19.00	25.00	29.00	Herren-Jackett-Anzüge	8.90	11.00	14.00	18.00
Herren-Paleots	15.00	19.00	25.00	32.00	Knaben-Pyjacketts	2.90	3.00	5.25	7.00
Herren-Arbeits-Joppen	2.90	3.90	4.90	5.90	Knaben-Schul-Anzüge	4.90	5.90	6.90	8.50
Herren-Stoff-Hosen	2.90	3.90	4.90	5.90	Knaben-Hosen	0.95	1.25	1.25	2.25
Herren-Wetter-Pelerinen	6.00	7.00	8.90	9.90	Knaben- u. Mädchen-Capes	2.50	3.90	4.90	5.90

Heinrich Esders

Größtes Spezial-Geschäft für solide
Herren- und Knaben-Garderoben Dresden
Prager Str., Ecke Waisenhausstr.

Verlangen Sie meine Jahrmarkts-Präsente!



über Str. 14 Tel. 13102 Postenbauerstr. 24 Tel. 12970
Anträge 4 Tel. 22257 Bettinerstr. 17 Tel. 21683
Marktplatz 13 Tel. 14162 Rothenstr. 43 Tel. 21735
Ring Lindenstraße Gedächtnisstr. 27 Tel. 14596
Herrstr. 12 Tel. 22806 Torgauer Str. 10 Tel. 21590
Herrstr. 11 Tel. 14871 Trompeterstr. 5 Tel. 22867
Herrstr. 14 Tel. 14050 Reitewitzerstr. 11 Tel. 14114
Ontore und Lagerloren: Wölfelstr. 1. Tel. 21694.

heute besonders billig
nfolge guter Fänge:

Seelachs, „Helg.“, ohne Kopf	16
in frischfrischen großen Stückchen	16
Abblau, ohne Kopf, nur Fleisch	18
in großen, herben Exemplaren	18
Schellfisch, ohne Kopf	22
in überblauem ertragreichen Golden	22
Kusternfisch, ohne Kopf	18 22
versieg. Kustenfische, aufgedröhnt	18 22
Widbarsch, ohne Kopf, wie Käfer	25

Frische grüne Heringe

zum Kochen, Braten, Saueressen usw.

10 Pf. 85 Pf. 5 Gr. Grund 45 Pf.	[L 218]
Originalfisch mit einem Netto-Inhalt von etwa 2 Centner aus	
dem wieder direkt aus den Dampfern einfallenden Wogen 11 M.	
Abführliche gedruckte Stückrechnung gratis.	
neue feinste Bratheringe	
1/2 Dose etwa 86 Stück	
2 Dosen 255 Pf. bei 25 Dosen 150 Pf.	
2 Dosen 265 Pf. bei 10 Dosen 155 Pf.	
2 Dosen 275 Pf. bei 5 Dosen 160 Pf.	
1 Dose 285 Pf. bei 1 Dose 160 Pf.	
Versand prompt gegen Nachnahme!	



Die größten Schläger in der

6.50 M.

Preisliste bringen [B 4988]

Destreichs Schuh-Häuser

Wettinerstr. 28, Gr. Brüdergasse 3,

Gruener, Eis-Uhrw., Plönitz, Str. 18,

Markgrafenstr. 26, Freiberg, Str. 12.

Kaufhaus

Zum Jahrmarkt

offizielle

300 Anzüge

von 7.00 an [A 231]

100 Ulster u. Paleots

von 6.00 an

DRESDEN ADE!

Um allen umlaufenden Gerüchten und Mutmaßungen entgegenzutreten, versichere ich nochmals und definitiv, daß ich meine diesmalige Circus-Saison unwiderruflich am **29.** März beschließe. Alle Freunde der Circuskunst und alle Gönner meines Unternehmens laden mich ein, meine letzten Vorstellungen in Dresden zu besuchen, da ich mich durch verschiedene Umstände veranlaßt sehe, in den nächsten zehn Jahren nicht nach Dresden zurückzukehren. Die Gründe hierfür möchte ich vor der Öffentlichkeit nicht zur Debatte stellen. Ich biete — wie jeder Kenner zugeben wird — zurzeit mehr als irgend ein Circus in Berlin, Paris, London, Wien oder Moskau.

Hans Stosch-Sarrasani.

Allabendlich 7½ Uhr: Gala-Vorstellungen

Sonnabend, Sonntag, Mittwoch, 3 und 7½ Uhr

2 Vorstellungen 2

Nachmittags dasselbe Programm wie abends
Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise

In jeder Vorstellung:

Prärie u. Pušta

500 Mitwirkende: Mulatten, Mexikaner
Indianer, Cowboys, Magyaren.

Döhlener Hof zur Roten Schänke.

Sonnabend den 21. März 1914

Großer öffentl. Tanzabend

vom Männerchor Planenischer Grund.

Kapelle: Das Schönbergische Bergmusikkorps.

Beginn 8 Uhr. — Einem zahlreichen Besuch entgegenblickend, haben

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2 Telephon 21425 Maxstrasse 13

Sonntag den 22. März im Saale:

auf vielseitiges Verlangen nochmals **Nachmittags-Kindervorstellung**

Die Heinzelmännchen.

Märchenspiel in sieben Bildern von Klein.

Einlass 1½ Uhr. — Eintritt 15 Pf. — Anfang 1½ Uhr.

Abends: Der Weg zur Hölle.

Schwank in 8 Akten von G. Kadelburg.

Einlass 6 Uhr — Eintritt mit Programm 30 Pf. — Anfang 6 Uhr. [L 1300]

Ball-Säle (K 87)

Carolagarten

Sonntag u. Montags exquisite Ball-Musik.

Dresden-A. Genthstr. 27 Haltestelle d. Straßenbahn 1,3

Für Vereine und Gesellschaften bestens geeignet
Restaurant
Vorzügl. Küche
Blaue Weine
Achtungsvoll
Max Sommer

Bittelsbacher Bierhalle

Moritzstraße 10

Das populärste und billigste Speise-Lokal!

Mittags- u. Abendtisch ausserordentlich an Reichhaltigkeit,

Qualität und kleinen Preisen.

Beginn 7½ Uhr. und 1 Uhr. Bei Speisen von 60 Pf. an 1 Suppe gratis.

Zucker, Mandarinen, 1½ Liter 25 Pf. Großpreisreiner.

Über 22 Pf. Neißewisser Lager.

Wöchentlich: Humoristisches Konzert des Rummel-Ensembles.

Die Freuden.

Gasthof Boxdorf.

Sonnabend den 22. März 1914

Grosses Skat-Turnier

Beginn nachm. 4 Uhr. Achtungsvoll J. Zimmer.

Westend-Theater

Kesselsdorfer Straße 20

Beginn bis Morgen:

Das rosa Pantoffelchen. Lustige Komödie in 2 Akten

Das Bahnhofshotel. Komödie in 2 Akten u. 50 Bildern

Und anderes mehr.

(K 224)

Braunschweiger Hof

Freiberger Platz II.

Sonnabend den 21. März: **Nachtschlachtfest.**

Es leben ein Max und Hedwig Scheinpflug. (K 47)

Oedipus Richtspiele

Kotzschmidtsche

Staatsliche Ratschule

Sonnabend-Sonntag, 21. u. 22. März

Die Schiffbrüchigen

Ergreifendes Drama

Schneewittchen und die 7 Zwerge

Das wunderbare Märchen-Schauspiel, von ersten zum

Künstlern dargestellt. 3 Akten

Um guten Besuch bitten. (B 5276)

M. Jockusch u. Frau.

Bobia

Vorzügliche Speisen

große Portions-

zu kleinen Preisen.

Jeden Mittag

Trüma Rostfleisch mit Gemüse

40 Pf. (A 186)

Hammers Hotel

Nächsten Montag:

Das führende

Ball-Orchester

der Residenz!

Restaurant (K 80)

Heute neue Speisen.

Täglich ab 8.10 Uhr.

Wir großen Besuch aufgenommen.

Die Zwillingsschwestern.

Urtümliche Weise.

Im Herbstmanöver. (K 100)

Und der vorzügliche Salztheit.

11—1 Uhr: Matinée.

11—1 Uhr: Volles Programm. 15 Min. u. Extratext.

und Im Beste Ballmusik der Umgebung

Montags Ballsaal: Hochzeitsszene Dekoration. 300000

Werbungs-Vortragskarten gültig!

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens

Täglich ab 8.10 Uhr.

Heute neue Speisen.

Wir großen Besuch aufgenommen.

Die Zwillingsschwestern.

Urtümliche Weise.

Im Herbstmanöver. (K 100)

Und der vorzügliche Salztheit.

11—1 Uhr: Matinée.

11—1 Uhr: Volles Programm. 15 Min. u. Extratext.

und Im Beste Ballmusik der Umgebung

Montags Ballsaal: Hochzeitsszene Dekoration. 300000

Werbungs-Vortragskarten gültig!

Konsum-Verein Vorwärts

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

Zentrale:

Grosse Zwingerstrasse 12/14

Königsbrücker Strasse 38
Markgraf-Heinrich-Strasse 33
Löbtau, Kesselsdorfer Str. 22Cotta, Grillparzerstrasse 12
Pirna, Reitbahnstrasse 3
Denken, Dresdner Strasse 43Potschappel, Dresdner Str. 33
Sebnitz, Hartigswalder Str.
Niedersedlitz, Schulstrasse 21

Zentrale:

Grosse Zwingerstrasse 12/14

Konfirmation

Zur

empfohlen:

Schwarze Kleiderstoffe	1.25 bis 2.50 M.
Farbige Kleiderstoffe	1.25 bis 2.50 M.
Konfirmanden-Jacke	7.50 bis 18.00 M.
Konfirmanden-Paletots	8.50 bis 20.00 M.
Konfirmanden-Handschuhe	0.50 bis 1.50 M.
Konfirmanden-Korsetts	1.25 bis 2.50 M.
Umschlagetlicher Kopfchals, Gürtel	

Weisse Unterröcke	2.35 bis 6.00 M.
Lüster-Unterröcke	2.00 bis 7.50 M.
Moiré-Unterröcke	3.50 bis 9.00 M.
Leinen-Unterröcke	1.75 bis 5.00 M.
Konfirmanden-Hemden	1.60 bis 2.00 M.
Konfirmanden-Bekleider	1.50 bis 2.50 M.
Konfirmanden-Schürzen	0.90 bis 3.25 M.

Konfirmanden-Anzüge	11.50 bis 35.00 M.
Konfirmanden-Hüte	1.75 bis 3.00 M.
Konfirmanden-Mützen	0.65 bis 1.50 M.
Maschinisten-Anzüge	3.00 bis 6.50 M.
Arbeitsblusen	1.75 bis 2.25 M.
Kragen, Manschetten	
Chemisetts, Krawatten	
Schirme, Spazierstöcke	

Konfirmanden-Stiefel	7.50 bis 10.50 M.
Konfirmanden-Schuhe	3.75 bis 7.50 M.
Turnschuhe und Sandalen	
Konfirmanden-Arbeitschuhe	
Strümpfe und Socken	
Schriftsetzer- u. Malerkittel	
Arbeitshosen und -westen	

Damen-Paletots und -Mäntel

Kinder-Anzüge • Jünglings-Anzüge • Männer-Anzüge

Nur Neuheiten • Prima Qualitäten • Mäßige Preise • Große Auswahl

[L 24]

Julius Ittmann

9, I. Neumarkt 9, I.
im Hause der Post.**Auf Kredit!**Herren-, Damen-,
Knaben - Garderoben
Gummi - Mäntel
Konfirmanden - Anzüge**Möbel-
und
Polsterwaren**In jeder Ausführung.
Billigste Preise!
Kleine Anzahlung.
Kleine Abzahlung.**Gänse****Billiger**
wie in manchem
Ausverkauffaulen Sie gebt. u. neue Herren-
u. Knaben - Anzüge, Übersichter,
Gummi - Mäntel, Jacke, Hosen,
Westen u. Schuhe, Samen - Kleider
sparsam nur. [A 100]**Zum Jahrmarkt!**
Sonntag geöffnet von 11 Uhr an
Billig und gutfaucht jeder seinen Geburt in
meinem günstig. u. groß. Einfach
Herren-Anzüge, 1-n-2-c., b. 10.50 M.
Garderobe-Anzüge, 1-n-2-c., b. 8.50 M.
Knaben-Anzüge . . . b. 3.50 M.
Frühjahr - Übersichter . . . b. 12.50 M.
Gummi - Mäntel . . . b. 12.50 M.
Einfache Jacke . . . b. 2.50 M.
Einfache Hosen . . . b. 2.50 M.
Konfirmanden-Anzüge . . . b. 12.50 M.
Herren-, Damen- und Kinderkleider in
Schwarz u. Grau einzig
nur in dem bekannten ersten
Bekleidungs - HausWettinerstraße 7, 1. Etage
Edo Palmstraße [A 100]
Reinodore, nur 1. Etage
Kunden v. aussichts fahrtzugängig**Gänse**
Pfund nur 60 Pf.
Verkauf legte Boden. Donnerstag
Vorhang u. Sonnabend u. Freitag u. bis
abends 7 Uhr Magdeburger Str. 1
in der Althallefabrik. [B 5242]**Lassen Sie sich nicht irre führen!**Von allen Anstrengungen der markt-
fahreischen Reklame, die auch bei
Fabrikaten und in Prospektkatalogen von
der sogenannten feinen Konfektion ver-
teilt wird, bleibt es doch feststellende Tatsache: Es gibt nur eine**I. Dresdner Zentral-Bekleidungshalle**
13 Neue Gasse 13denn hier hat jeder, selbst der ärmerste Mann, die beste Gelegenheit
für wenig Geld höchst elegante gekleidet zu gehen.

Jetzt offeriere:

Wenig getragene Herren-Garderobenvon feinsten Herrschaften kommend
Anzüge, Paletots, Ulster
aus englischen und deutschen Stoffen. 9.50, 11.50, 12.50, 15.50**Neue Garderobe**

nur Neuheiten deraison.

Anzüge, Cutaway-Paletots, Ulster
12.50, 14.50, 16.00, 17.50, 19.50, 22.50

Hosen, moderne Streifen . . . 2.50, 3.50, 4.50, 6.50 min.

Arbeitshosen . . . 1.50, 2.00, 3.50 min.

Konfirmanden - Anzüge von 6.50

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Bekleidung sehr billig.

Siehe Sie bitte genau auf
und bezeichnen Sie bitte meine 4 Schaufenster u. vergleichen Sie meine Preise mit der Konkurrenz.**Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!**